

MERKELBACH / STAUBER
STEINEPIGRAMME AUS DEM
GRIECHISCHEN OSTEN
BAND 2

STEINEPIGRAMME AUS DEM GRIECHISCHEN OSTEN

BAND 1

DIE WESTKÜSTE KLEINASIENS
VON KNIDOS BIS ILION

BAND 2

DIE NORDKÜSTE KLEINASIENS
(MARMARAMEER UND PONTOS)

BAND 3

DER „FERNE OSTEN“ UND DAS
LANDESINNERE BIS ZUM TAUROS

BAND 4

DIE SÜDKÜSTE KLEINASIENS,
SYRIEN UND PALAESTINA

BAND 5

REGISTER



K · G · SAUR VERLAG MÜNCHEN · LEIPZIG

STEINEPIGRAMME AUS DEM GRIECHISCHEN OSTEN

HERAUSGEGEBEN VON
REINHOLD MERKELBACH
UND
JOSEF STAUBER

BAND 2
DIE NORDKÜSTE KLEINASIENS
(MARMARAMEER UND PONTOS)



K · G · SAUR VERLAG MÜNCHEN · LEIPZIG 2001

WIDMUNG

Gewidmet sei dieses Buch **HEINRICH KRÄMER**,
der die beiden nach Ost und West geteilten Reihen der
Bibliotheca Teubneriana wieder zusammengeführt hat.
Sein Wirken ist für die gesamte Altertumswissenschaft
segensreich gewesen.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Steinepigramme aus dem griechischen Osten /
hrsg. von Reinhold Merkelbach und Josef Stauber. –
München ; Leipzig : Saur

Bd. 2. Die Nordküste Kleinasiens (Marmarameer und Pontos). – 2001
ISBN 3-598-77447-8

© 2001 by K. G. Saur Verlag GmbH & Co. KG, München und Leipzig
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. All Rights Strictly Reserved.

Jede Art der Vervielfältigung ohne Erlaubnis des Verlages ist unzulässig.

Druck und Bindung: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, Bad Langensalza

VORWORT

Wir haben diese Sammlung unternommen in der Absicht, einen Teil der zerstreuten Reste griechischer Poesie zusammenzubringen (συνάγειν τὰ διεσπαρμένα), und hoffen, der griechischen Epigraphik damit neue Freunde zu gewinnen. Die Inschriften werden zu wenig beachtet, obwohl wir nirgends sonst so deutliche Einblicke in die Zustände der alten Welt gewinnen können. Auch der Reiz der Neuheit sollte heranwachsende junge Gelehrte auf dieses Feld locken. Woran es vor allem fehlt, sind junge Philologen, „Liebhaber des Worts“ und der Sprache, die Freude haben an korrekter Edition griechischer Texte. So haben wir aus den verschiedenen reizvollen epigraphischen Aufgaben, welche unbeachtet daliegen, die Steinepigramme ausgewählt und hoffen, bei den Philologen Anklang zu finden.

„Eine solche Sammlung“, hat Louis Robert geschrieben, „ist vor allem ein Mosaik, auf dem man die Arbeit anderer zusammenbringt, sie benutzt und dabei möglichst wenig verloren gehen lässt, und wo man gleichzeitig urteilt,¹ indem man aufnimmt oder übergeht, aber immer mit Verständnis“² und ³

Wir haben versucht, diese Prinzipien zu befolgen. Editor und Kommentator haben eine dienende Aufgabe und sollen keine Originalität suchen. Eric R. Dodds hat das Verfahren in der Vorrede zu einem Kommentar zu den Bakchen des Euripides drastisch, aber zutreffend formuliert: „Like all editors, I have pillaged my predecessors“. Dieses „Plündern“ scheint uns geradezu eine Pflicht des Kommentators.

Die Anordnung der Texte ist nicht chronologisch, sondern nach Sachgruppen: Orakel, Kultinschriften - Ehreninschriften - Bauinschriften und schliesslich die Grabinschriften, beginnend mit denen für Gladiatoren, der Rest in der Ordnung des lateinischen Alphabets. Am Schluss folgen dann die fragmentierten und die byzantinischen Texte; dieser Anhang hat vor allem den Zweck, den zur Zeit vorhandenen Bestand (soweit er uns bekannt geworden ist) zu dokumentieren.

Übersetzungen: Wir haben eine und dieselbe griechische Wendung mehrfach im Kommentar etwas anders wiedergegeben als in der Übersetzung. Dies ist absichtlich geschehen, in der Hoffnung, den Sinn der griechischen Wendung damit genauer zu bezeichnen.

Der dritte Band mit den Epigrammen aus dem Inneren Kleinasiens wird innerhalb eines Jahres erscheinen; die Nummern von diesem Band (und teilweise auch vom Anfang von Band IV) stehen schon fest. Wenn auf diese Texte im vorliegenden Band zu verweisen war, haben wir schon diese Nummern benutzt.

¹ Man könnte sagen: Wo man die κρίσις ausübt, die Scheidung des Richtigen vom Falschen; nicht die "Kritik" im modernen Sinn des Wortes.

² Mit Einföhlung.

³ Op. Min. III 1667 Un pareil recueil, c'est en premier lieu une mosaïque où l'on rassemble le travail des autres, où on l'utilise en en laissant perdre le moins possible, et en même temps on le juge, pour l'admettre ou pour l'écarter.

Danksagungen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Mittel bereitgestellt, um den Jüngeren der beiden Herausgeber zu bezahlen. Wir danken dafür.

Viele Kollegen haben uns geholfen. Unedierte Texte haben zur Verfügung gestellt Peter Frei und Susanna Frei-Korsunsky (beide hier „Frei“), David H. French, Christian Marek, Sencer Şahin, Mustafa H. Sayar und Elmar Schwertheim. Wertvolle Hinweise danken wir Thomas Drew-Bear.

Das Kapitel Bithynien beruht weitgehend auf den Forschungen von Sencer Şahin. Peter R. Franke und Gerhard Plankenhorn haben uns in numismatischen Fragen, Peter Frei und Christian Marek beim Korrekturlesen geholfen. Wolfgang Blümel, der stets hilfsbereite Freund, hat nicht nur Korrekturen gelesen, sondern auch die Druckvorlagen erstellt. Wolfgang Dieter Lebek hat gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität Köln die Rolle des Protektors übernommen. Den grössten Dank schulden wir wieder Rudolf Kassel, der den Band durchgesehen und vielfach verbessert hat.

INHALTSVERZEICHNIS

Bibliographie der abgekürzt zitierten Literatur			IX
Epigramme			1-399
08 MYSIEN, KYZIKOS			1
<i>Kartenskizze</i>			4
08 / 01	Kyzikos	Nr. 1-54, 94-99	6
08 / 02	Insel Prokonnesos	Nr. 2	72
08 / 03	Aisepos-Tal (Gönen)	Nr. 1-2	74
08 / 04	See von Daskyleion	Nr. 1-6, 98-99	76
08 / 05	Miletupolis	Nr. 1-9, 98-99	82
08 / 06	Hadrianuthera (Mittleres Makestos-Tal)	Nr. 1-10, 98-99	96
08 / 07	Hadrianeia und Umgebung	Nr. 1-13, 99	106
08 / 08	Hadrianoi pros Olympon und Umgebung	Nr. 1-16, 97-99	114
09 BITHYNIEN			129
<i>Kartenskizze</i>			132
09 / 01	Kios	Nr. 1-8, 98-99	134
09 / 02	Apameia	Nr. 1, 98-99	140
09 / 03	Pylai (Yalova)	Nr. 1	142
09 / 04	Prusa ad Olympum	Nr. 1-12, 99	143
09 / 05	Nikaia	Nr. 1-46, 80-99	154
09 / 06	Nikomedeia	Nr. 1-20, 93-99	200
09 / 07	Kalchedon	Nr. 1-11, 97-99	219
09 / 08	Prusias am Hypios	Nr. 1-7	229
09 / 09	Klaudiu Polis	Nr. 1-19, 94-99	235
09 / 10	Kreteia / Flaviopolis	Nr. 1-4	255
09 / 11	Herakleia Pontike	Nr. 1-5	258
09 / 12	Iuliupolis	Nr. 1-8	264
09 / 13	Choria Considiana	Nr. 1	269
09 / 14	Fundort unbekannt	Nr. 1-4, 98-99	270
10 PAPHLAGONIEN			277
<i>Kartenskizze</i>			280
10 / 01	Tieion	Nr. 1-4	282
10 / 02	Kaisareia / Hadrianupolis	Nr. 1-32, 93-99	285
10 / 03	Amastris	Nr. 1-8	309
10 / 04	Abonuteichos / Ionopolis	Nr. 1	318
10 / 05	Pompeiupolis	Nr. 1-5	319
10 / 06	Sinope	Nr. 1-14, 98-99	325

11 PONTOS			341
	<i>Kartenskizze</i>		344
11 / 01	Gadilonitis	Nr. 1	346
11 / 02	Amisos	Nr. 1-6, 99	347
11 / 03	Phazimon – Nea Klaudiupolis	Nr. 1-6, 99	353
11 / 04	Therma der Phazimoniten	Nr. 1-3	357
11 / 05	Territorium von Nea Klaudiupolis (Phazimonitis)	Nr. 1-6	361
11 / 06	Laodikeia in der Phazimonitis	Nr. 1-2	365
11 / 07	Amaseia	Nr. 1-15	367
11 / 08	Territorium von Amaseia	Nr. 1-5, 99	379
11 / 09	Chiliokomon pedion (Territorium von Amaseia)	Nr. 1-3, 99	384
11 / 10	Euchaita	Nr. 1-3	387
11 / 11	Magnopolis	Nr. 1	391
11 / 12	Zela	Nr. 1, 99	392
11 / 13	Sebastupolis im Pontos	Nr. 1-2	394
11 / 14	Sebasteia (Sivas)	Nr. 1	397
11 / 15	Nikopolis am Lykos	Nr. 1	398
11 / 16	Nea Kaisareia	Nr. 1	399

BIBLIOGRAPHIE
DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR

- A.E. L'Année Épigraphique. Revue des publications épigraphiques relatives a l'antiquité romaine, Paris 1888 ff.
- Anth. Pal. Anthologia Palatina
- Anzeiger Akad. Wien Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, philosophisch-historische Klasse, Wien 1947 ff.
- Arch.-Epigr. Mitt. Archäologisch-epigraphische Mitteilungen aus Österreich-Ungarn, Wien 1877-1897
- Ath. Mitt. Athenische Mitteilungen. (Kaiserlich) Deutsches Archäologisches Institut, Athenische Abteilung, Athen / Berlin / Stuttgart 1876 ff.
- B.C.H. Bulletin de Correspondance Hellénique, Paris 1877 ff.
- Bull. ép. Bulletin épigraphique, par Jeanne Robert et Louis Robert, Paris 1938 ff. [ersch. auch in R.E.G.; ab 1984: verschiedene andere Bearbeiter]
- Busch, Versus balnearum Busch, Stephan, Versus balnearum. Die antike Dichtung über Bäder und Baden im römischen Reich, Stuttgart / Leipzig 1999.
- C.I.G. Corpus Inscriptionum Graecarum, Berlin. Bd. I, ed. August Böckh, 1828; II, ed. August Böckh, 1843; III, ed. Johannes Franz, 1853; IV, ed. Ernst Curtius und Adolf Kirchhoff, 1877
- Couigny Couigny, Edme, Epigrammatum Anthologia Palatina cum Planudeis et appendice nova epigrammatum veterum ex libris et marmoribus ductorum, Paris 1890 [= Bd. III zu: Dübner, Friedrich, Epigrammatum Anthologia Palatina, 2 Bde.]
- Cremer, Grabstelen Cremer, Marielouise, Hellenistisch-römische Grabstelen im nordwestlichen Kleinasien. 1. Mysien / 2. Bithynien (Asia Minor Studien 4, 1/2, 1991/1992).
- Ebert, Agonismata Ebert, Joachim, Agonismata – Kleine philologische Schriften zur Literatur, Geschichte und Kultur der Antike (Hrsg. R. Jakobi und W. Luppe), Stuttgart / Leipzig 1997.
- Epigr. anatol. Epigraphica Anatolica. Zeitschrift für Epigraphik und historische Geographie Anatoliens, Bonn 1983 ff.
- Geffcken Geffcken, Johannes, Griechische Epigramme, Heidelberg 1916
- Gignac, A Grammar Gignac, Francis Thomas, A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods, I-II, Milano 1976 und 1981.
- G.I.B.M. The collection of ancient Greek inscriptions in the British Museum London, Oxford; Bd. I, ed. by E. L. Hicks, 1874; II, ed. by Ch. T. Newton, 1883; III, ed. by E. L. Hicks, 1890; IV 1, ed. by G. Hirschfeld, 1893; IV 2, ed. by F. H. Marshall, 1916
- Gow – Page s. Page
- Grégoire, Recueil Grégoire, Henri, Recueil des inscriptions grecques-chrétiennes d'Asie Mineure, Bd. I, Paris 1922
- Guarducci, Epigrafia greca Guarducci, Margherita, L'epigrafia greca dalle origini al tardo impero, 4 Bände, Rom 1967-1978
- Hamilton, Researches Hamilton, William J., Researches in Asia Minor, Pontus and Armenia (London 1842), II p. 399-491: Inscriptions
- Hansen Carmina epigraphica Graeca, 2 Bände, Berolini 1983 und 1989
- I.G. Inscriptiones Graecae, vol. I ff., Berlin 1873 ff.
- I.G.L. Syrie Inscriptions grecques et latines de la Syrie, ed. L. Jalabert, R. Mouterde, C. Montdesert, J.-P. Rey Coquais, J.-F. Breton, M. Sartre, Band I -, Paris 1929 -

- I.G.R. *Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes*, ed. R. Cagnat, G. Lafaye, u. a., Bd. I, III, IV, Paris 1906-1927
- I.K. *Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien* (Österr. Ak. Wiss. / Rheinisch-Westfälische Ak. Wiss) Bd. 1 ff., Bonn 1972 ff.
- 7: *Bithynische Studien - Bithynia Incelemeleri*, ed. Sencer Şahin (1978)
- 9: *Katalog der antiken Inschriften des Museums von Iznik (Nikaia) - Iznik Müzesi antik yazıtlar kataloğu*, Teil I nr. 1-633 (Stadtgebiet und die nächste Umgebung der Stadt), ed. Sencer Şahin (1979)
- 10,1: (*Titel wie oben Bd. 9*) Teil II,1 nr. 701-1210 (Entfernte Umgebung der Stadt), ed. Sencer Şahin (1981)
- 10,2: (*Titel wie oben Bd. 9*) Teil II,2 nr. 1230-1597 (Entfernte Umgebung der Stadt), ed. Sencer Şahin (1982)
- 10,3: (*Titel wie oben Bd. 9*) Teil II,3 nr. T 1-69 (Testimonia), ed. Sencer Şahin mit Hilfe von R. Merkelbach (1987)
- 18: *Die Inschriften von Kyzikos und Umgebung*, Teil I: Grabtexte, ed. Elmar Schwertheim (1980)
- 20: *Die Inschriften von Kalchedon*, ed. R. Merkelbach mit Hilfe von Friedrich Karl Dörmer und Sencer Şahin (1980)
- 26: *Die Inschriften von Kyzikos und Umgebung*, Teil II: Miletupolis, ed. Elmar Schwertheim (1983)
- 27: *Die Inschriften von Prusias ad Hypium*, ed. Walter Ameling (1985)
- 29: *Die Inschriften von Kios*, ed. Thomas Corsten (1985)
- 31: *Die Inschriften von Klaudiu Polis*, ed. Friedrich Becker-Bertau mit einem Anhang von Wolfram Weiser „Zur Münzprägung von Bithynion“ (1986)
- 32: *Die Inschriften von Apameia (Bithynien) und Pylai*, ed. Thomas Corsten (1987)
- 33: *Die Inschriften von Hadrianoi und Hadrianeia*, ed. Elmar Schwertheim (1987)
- 39: *Die Inschriften von Prusa ad Olypium*, Teil I, ed. Thomas Corsten (1991)
- 40: *Die Inschriften von Prusa ad Olypium*, Teil II: Die Geschichte der Stadt in der Antike. Inschriften unbekannter Herkunft im Archäologischen Museum Bursa, ed. Thomas Corsten (1993)
- 47: *The Inscriptions of Heraclea Pontica*, edited by Lloyd Jonnes with a Prosopographia Heracleotica by Walter Ameling (1994)
- Ist. Mitt. *Istanbuler Mitteilungen* (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Istanbul)
- Jahrb. dt. arch. Inst. *Jahrbuch des Deutschen (1886-1918 Kaiserl. Deutsch.) Archäologischen Instituts*, Berlin 1886 ff.
- Kaibel *Kaibel, Georg, Epigrammata Graeca ex lapidibus conlecta*, Berlin 1878; Nachdruck Hildesheim 1965, mit Supplementum (33 Seiten, aus Rhein. Museum 34, 1879, 181-213).
- Le Bas – Waddington *Le Bas, Philippe – Waddington, William H., Voyage archéologique en Grèce et en Asie Mineure III, 5: Inscriptions grecques et latines recueillies en Asie Mineure*, Bd. I: Textes en majuscules, Bd. II: Textes en minuscules et explications, Paris 1870; Ndr. 1972 (Subsidia epigraphica; I/II)
- L.I.M.C. *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae*, Bd. I-VIII, Zürich/München (Düsseldorf) 1981-1997
- Marek, Pontus-Bithynia *Marek, Christian, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia*, Tübingen 1993 (= *Istanbuler Forschungen*, Bd. 39).
- M.A.M.A. *Monumenta Asiae Minoris Antiqua*. Publications of the American Society for Archaeological Research in Asia Minor, Manchester 1928-1993 (10 Bände)

- Merk., *Philologica* Merkelbach, Reinhold, *Philologica. Ausgewählte Kleine Schriften*, Stuttgart / Leipzig 1997
- Mitchell, The Ankara District Regional Epigraphic Catalogues of Asia Minor II. The Ankara District. The Inscriptions of North Galatia, Stephen Mitchell with the assistance of David French and Jean Greenhalgh (British Institute of Archaeology at Ankara, Monograph No. 4), BAR International Series 135, 1982.
- New Documents New documents illustrating early Christianity, North Ryde (Australia) 1981-1998, I-V ed. G.H.R. Horsley, VI-VIII ed. S.R. Llewelyn with R.A. Kearsley
- O.G.I. *Oriens Graeci Inscriptiones Selectae. Supplementum Sylloges Inscriptionum Graecarum*, ed. Guilelmus Dittenberger, 2 Bde., Leipzig 1903/1905
- Österr. Jahreshefte Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien, Wien 1898-1939; Wiener Jahreshefte, Wien 1940-1943; Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts, Wien 1946 ff. [mit Beiblatt]
- Page Page, D.L., *Epigrammata Graeca*, Oxford 1975
- Gow – Page Gow, A.S.F. – Page, D.L., *The Greek Anthology I: Hellenistic Epigrams*, Cambridge 1965
- Page – Gow Page, D.L. – Gow, A.S.F., *The Greek Anthology II: The Garland of Philip*, Cambridge 1968
- Peek Peek, Werner, *Griechische Versinschriften, Bd. I: Grabepigramme*, Berlin 1955
- Peek, Grabgedichte Peek, Werner, *Griechische Grabgedichte. Griechisch und deutsch*, Berlin 1960
- Peek, Kleinasien Peek, Werner, *Griechische Versinschriften aus Kleinasien*, Wien 1980 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse. Denkschriften; 143)
- Perrot, Exploration I G. Perrot, *Exploration archéologique de la Galatie et de la Bithynie, d'une partie de la Mysie, de la Phrygie, de la Cappadoce et du Pont I* (Paris 1872)
- Pfuhl – Möbius Pfuhl, Ernst – Möbius, Hans, *Die ostgriechischen Grabreliefs, 2 Text- u. 2 Tafelbde.*, Mainz 1979
- PHI 7 PHI (The Packard Humanities Institute), *Greek Documentary Texts* (ed. Cornell University Ithaca/New York and Duke, University of Michigan), CD ROM # 7 (Compilation 1991-1996, Lizenzen 1997/98), (1) Inscriptions, darunter "Mysia and Troas"
- Philologica* Reinhold Merkelbach, *Philologica. Ausgewählte Kleine Schriften*, Stuttgart / Leipzig 1997
- P.I.R.¹ *Prosopographia Imperii Romani saec. I-III. Ed. consilio et auctoritate Academiae Litterarum Borussicae, 1.Ed.*, Berlin / Leipzig 1898
- P.I.R.² 2. Ed.: Bände I-V (1933-1987)
- Preger Preger, Th., *Inscriptiones Graecae metricae ex scriptoribus praeter Anthologiam collectae*, Lipsiae 1899
- Prosopography The Prosopography of the Later Roman Empire, I-III, Cambridge 1971-1992, vol. I: A.D. 260-395, vol. II: A.D. 395-527, vol. III: A.D. 527-641, by A.H.M. Jones (I) / J.R. Martindale
- R.E. Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, hrsg. von G. Wissowa u. a., Stuttgart 1894-1980
- R.E.A. *Revue des études anciennes*, Bordeaux 1899 ff.
- R.E.G. *Revue des études grecques*, Paris 1888 ff.
- Rev. archéol. *Revue archéologique, ou recueil de documents et de mémoires relatifs à l'étude des monuments et à la philologie de l'antiquité et du moyen âge*, Paris 1844 ff.
- Rev. phil. *Revue de philologie, de littérature et d'histoire anciennes*, Paris 1845 ff.

- Rhein. Museum Rheinisches Museum für Philologie. Bonn 1827-1839, Frankfurt am Main, 1842-1919, 1924-1944, 1950 ff.
- J. und L. Robert, Bull. ép. Bulletin épigraphique, par Jeanne et Louis Robert, Paris 1938-1983 (in R.E.G., auch separat publiziert)
- L. Robert, A travers l'Asie Mineure Robert, Louis, A travers l'Asie Mineure. Poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie, Paris 1980.
- L. Robert, Documents de l'Asie Mineure Robert, Louis, Documents d'Asie Mineure, Athen / Paris 1987
- L. Robert, Études anatoliennes Robert, Louis, Études anatoliennes. Recherches sur les inscriptions grecques de l'Asie Mineure, Paris 1937
- L. Robert, Hellenica Robert, Louis (– Robert, Jeanne), Hellenica. Recueil d'épigraphie, de numismatique et d'antiquités grecques, I-XIII, Limoges / Paris 1940-1965
- L. Robert, Les Gladiateurs Robert, Louis, Les gladiateurs dans l'Orient grec, Paris 1940
- L. Robert, Op. Min. Robert, Louis, Opera minora selecta. Épigraphie et antiquités grecques, I-VII, Amsterdam 1969-1990
- S.E.G. Supplementum epigraphicum Graecum, Bd. I ff., Leiden / Amsterdam u. a. 1923 ff.
- Sitz. Ber. Akad. Berlin Sitzungsberichte der (Preuß./Deutschen) Akademie der Wissenschaften zu Berlin, phil.–hist. Klasse / Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Berlin 1922-38, 1948 ff.
- Sitz. Ber. Akad. München Sitzungsberichte der (Königl.) Bayerischen Akademie der Wissenschaften, philosoph.–philol. / philosoph.–hist. Klasse, München 1871 ff.
- Smith, Cat. Sculpture Brit. Museum Smith, Arthur H., A catalogue of sculpture in the Department of Greek and Roman Antiquities, British Museum, 3 Bde., London 1892-1904
- SNG Aulock Sylloge Nummorum Graecorum Deutschland: Sammlung von Aulock (Hefte 1-18) Berlin 1957-1968 (Index 1981)
- Stauber, PHI 7 s. PHI 7*
- Strubbe, APAI Strubbe, Johan, APAI ΕΠΙΤΥΜΒΙΟΙ, Imprecations against Desecrators of the Grave in the Greek Epitaphs of Asia Minor. A Catalogue. Bonn 1997 (= I.K. 52)
- Tab. Imp. Byz. Tabula Imperii Byzantini, herausg. von Herbert Hunger (Österr. Akademie der Wissenschaften, phil.–hist. Klasse, Denkschriften, Wien 1976-), Bd. 4: Galatien und Lykaonien, von Klaus Belke und Beiträge von Marcell Restle
- T.A.M. Tituli Asiae Minoris, Ed. Österr. Akademie der Wissenschaften, I ff., Wien 1901 ff.
- Türk Ark. Derg. Türk Tarih Arkeologya ve Etnografya Dergisi, I ff. Istanbul 1933 ff.
- Vérilhac, Παῖδες ἄωροι Vérilhac, Anne-Marie, Παῖδες ἄωροι. Poésie funéraire, 2 Bde., Athen 1978/1982
- Wilhelm, Akad. Schr. Wilhelm, Adolf, Akademieschriften zur griechischen Inschriftenkunde (1895-1951), 2 Bde., Leipzig 1974
- Wilhelm, Abh. u. Beiträge Wilhelm, Adolf, Abhandlungen und Beiträge zur griechischen Inschriftenkunde, 2 Bde., Leipzig 1984 (1: Jahreshefte des Österr. Archäologischen Institutes, 1898-1948; 2: Archaiologike Ephemeris und andere Zeitschriften und Festschriften, 1890-1950)
- Wilhelm, Gr. Epigramme Wilhelm, Adolf, Griechische Epigramme, aus dem Nachlaß hrsg. von Helmut Engelmann und Klaus Wundsam, Bonn 1980
- Z.P.E. Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, I ff. Bonn 1967 ff.

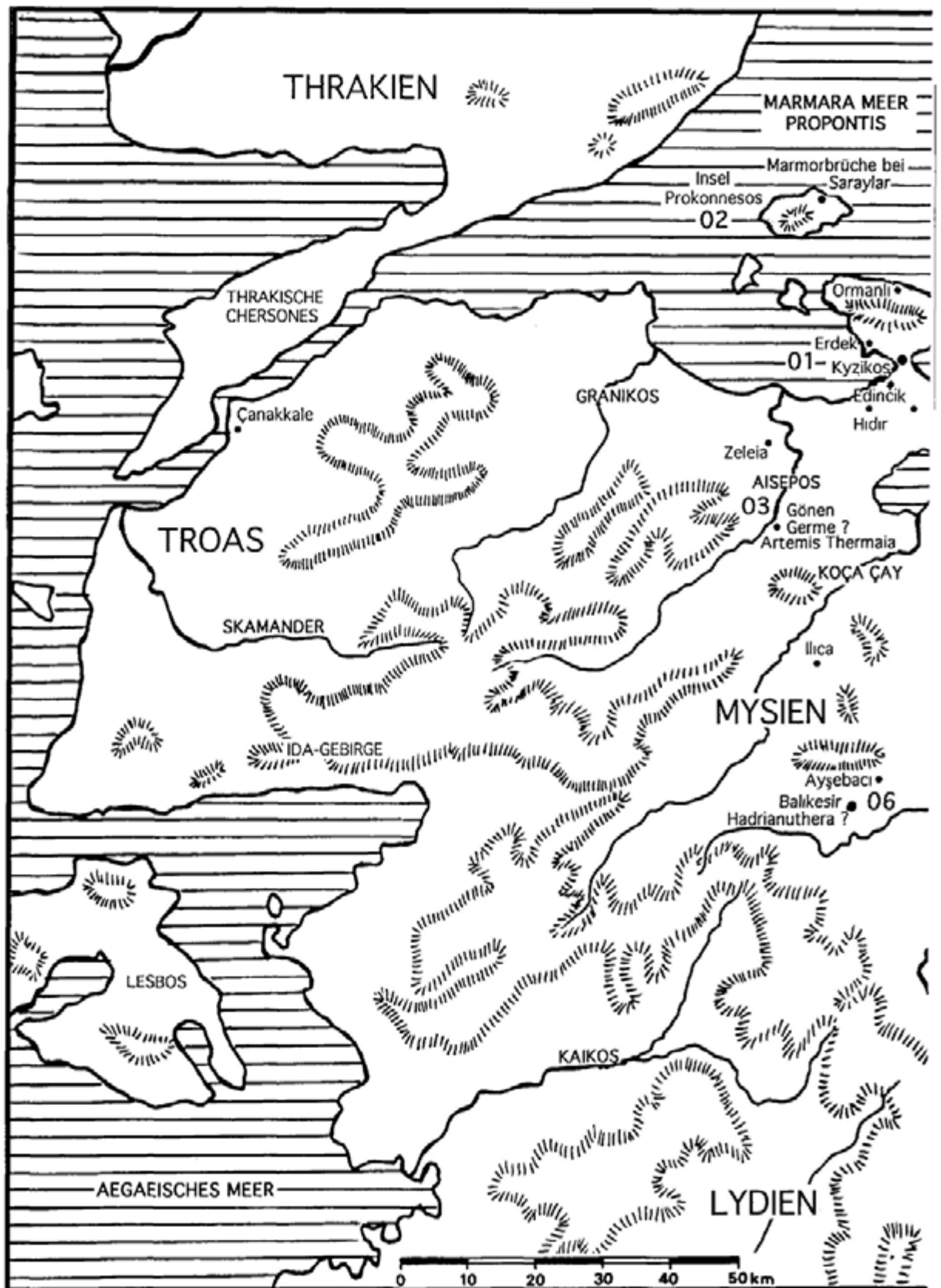
08

Mysien, Kyzikos

08 MYSIEN, KYZIKOS

		Nr. (ab 94 = Anhang)	Seite
08 / 01	Kyzikos	1-54, 94-99	S. 6
08 / 02	Insel Prokonnesos	2	S. 72
08 / 03	Aisepos-Tal (Gönen)	1-2	S. 74
08 / 04	See von Daskyleion	1-6, 98-99	S. 76
08 / 05	Miletupolis	1-9, 98-99	S. 82
08 / 06	Hadrianuthera (Mittleres Makestos-Tal)	1-10, 98-99	S. 96
08 / 07	Hadrianeia und Umgebung	1-13, 99	S. 106
08 / 08	Hadrianoi pros Olympon und Umgebung	1-16, 97-99	S. 114

fette Ziffer = Ortsziffer, vgl. die Kartenskizze



MARMARA MEER
PROPONTIS

BITHYNIEN

See von
Nikaia (Iznik)

ODRYSES

BURSA

Mysischer
OLYMP

HADRIANOI

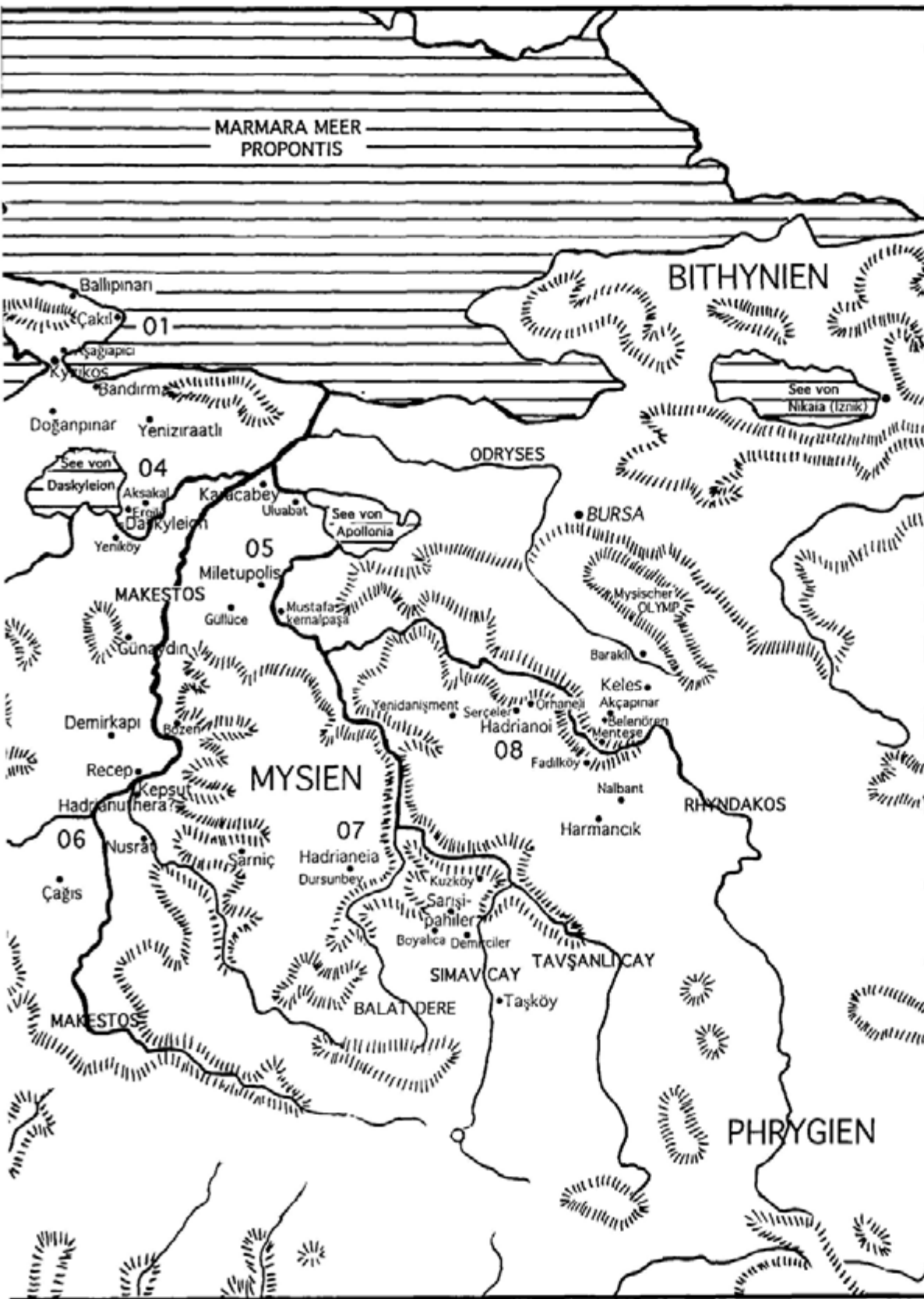
RHYNDAKOS

MYSIEN

Harmancik

TAVŞANLIÇAY

PHRYGIEN



Ballipinar

Çakıl

01

Şağrapıcı

Kylikos

Bandırma

Doğanpınar

Yeniziraatlı

See von
Daskyleion

04

Aksakal

Erol

Daskyleion

Yeniköy

Karacabey

Ulubat

See von
Apollonia

05

Miletupolis

MAKESTOS

Mustafa
kemaipaşa

Güllüce

Günaydin

Demirkapı

Bozen

Yenidanişment

Serçelei

Orhaneli

Hadrianoi

08

Keles

Akçapınar

Belanören

Menteşe

Fadıköy

Nalbant

Recep

Kepsut

Hadrianihera?

06

Çağıs

Nusrat

Sarınc

07

Hadrianeia

Dursunbey

Kuzköy

Sarısi-
pahiler

Boyalca

Demirciler

SIMAVÇAY

BALAT DERE

Taşköy

Taşköy

KYZIKOS

Das Zentrum von Kyzikos ist die (nicht ausgegrabene) Ruinenstätte Belkız auf der gebirgigen Halbinsel Kapı Dağ (Κυζικηνή Χερσόνησος), nahe der Landenge bei der Stadt Bandırma am Marmara–Meer (Propontis). Viele Inschriften wurden in den umliegenden Orten der Halbinsel (Erdek, Aşağıyapıcı) und der Festlandküste (Bandırma, Edincik) verbaut; viele wurden weiter verschleppt (deren Zuordnung ist oft unsicher).

- | | | | |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------------------------------------------------------|
| 08/01/ 01 | Orakel des Zeus Ammon von der Oase Siwa für Kyzikos | 08/01/ 25 | Bellerophon |
| 08/01/ 02 | Modell einer Triere, in Kyzikos als Weihgeschenk für Athena aufgestellt | 08/01/ 26 | Aiolos und Boiotos retten Melanippe |
| 08/01/ 03 | Poseidon Isthmios von Kyzikos (Bauarbeiten der Königin Antonia Tryphaina) | 08/01/ 27 | Fragment |
| 08/01/ 04 | Eine Homerstatue | 08/01/ 28 | Kleobis und Biton fahren ihre Mutter Kydippe mit dem Ochsenwagen |
| 08/01/ 05 | Anaxagoras | 08/01/ 29 | Rom(ul)us, Remus, Servilia und die Wölfin |
| 08/01/ 06 | Statue der Priamostochter Laodike, vom Proconsul in Asia, Maximus, erneuert | 08/01/ 30 | Über einer Tür des hadrianischen Kaisertempels zu Kyzikos |
| 08/01/ 07 | Ehren für den epischen Dichter L. Septimius Nestor | 08/01/ 31 | Kenotaph des im Meer ertrunkenen Gladiators Dionysios |
| 08/01/ 08 | Stele des Dichters Maximos | 08/01/ 32 | Der Gladiator Chrysampelos aus Laodikeia am Lykos |
| 08/01/ 09 | Über einer Haustür: Triumph über den Dämon des Tadels | 08/01/ 33 | Alexandros aus Alexandria, im Sturm zur See ertrunken |
| 08/01/ 10 | Herakles schützt | 08/01/ 34 | Apollonides |
| 08/01/ 11-29 | Die Epigramme aus dem Tempel zu Kyzikos, welchen Apollonis von Pergamon errichten liess | 08/01/ 35 | Asklepiakos, ein „pythagoreischer Mathematiker“ |
| 08/01/ 11 | Dionysos führt Semele in den Olymp | 08/01/ 36 | Atthis |
| 08/01/ 12 | Telephos erkennt seine Mutter Auge | 08/01/ 37 | Crispinus, Praefectus classis Ponticae |
| 08/01/ 13 | Alkimedea rettet ihren Sohn Phoinix vor dem wütenden Vater Amyntor | 08/01/ 38 | Demetrios |
| 08/01/ 14 | Die Söhne des Phineus töten die phrygische Nebenbuhlerin ihrer Mutter Kleopatra | 08/01/ 39 | Dionysodoros |
| 08/01/ 15 | Kresphontes und die Mutter Merope töten den Polyphontes, den Mörder des Vaters | 08/01/ 40 | Bronzestatue des im Krieg gefallenen Diopeithes |
| 08/01/ 16 | Apollon erschiesst den Pythondrachen, der seiner Mutter Leto den Weg versperrt | 08/01/ 41 | Der Jüngling Fronton |
| 08/01/ 17 | Amphion und Zethos binden Dirke, die Quälerin ihrer Mutter Antiope, am Stier fest | 08/01/ 42 | Hedea |
| 08/01/ 18 | Odysseus erblickt seine Mutter Antikleia in der Unterwelt | 08/01/ 43 | Das Kind Hermokrates |
| 08/01/ 19 | Pelias und Neleus befreien ihre Mutter Tyro von der Stiefmutter Sidero | 08/01/ 44 | Lucius Licinius |
| 08/01/ 20 | Thoas und Euneos erretten ihre Mutter Hypsipyle | 08/01/ 45 | Maiandrie |
| 08/01/ 21 | Percus rettet die Mutter Danae und versteinert den Polydektes | 08/01/ 46 | Der ermordete Menandros |
| 08/01/ 22 | Ixion rettet seine Mutter | 08/01/ 47 | Die Liebesszenen auf dem Grab des Menekrates |
| 08/01/ 23 | Herakles vermählt die Mutter Alkmene im Elysion mit Rhadamanthys | 08/01/ 48 | Der mit einem Stein getötete Menophantos |
| 08/01/ 24 | Apollon und Artemis erschiessen Tityos, der sich an Leto vergreifen wollte | 08/01/ 49 | Metrodoros dankt für den Gruss |
| | | 08/01/ 50 | Mikke |
| | | 08/01/ 51 | Vier Grabepigramme für Posidonios |
| | | 08/01/ 52 | Sosthenes und Menippos, vor den Eltern gestorben |
| | | 08/01/ 53 | Der Prytanis Theodotos |
| | | 08/01/ 54 | Ein Grabspruch |
| | | 08/01/ 94 | Phosphoros |
| | | 08/01/ 95 | Fragment |
| | | 08/01/ 96 | Fragment |
| | | 08/01/ 97 | Asklepiodoros |
| | | 08/01/ 98 | Paula |
| | | 08/01/ 99 | Byzantinischer Zwölfsilbler |

08 / 01 / 01 Kyzikos

Orakel des Zeus Ammon von der Oase Siwa für Kyzikos

In Kyzikos gab es einen Verein der Ammonsdiener (Ἀμμωνῖται). Diese haben sich mit einer Anfrage an Ammon gewendet, deren genauer Inhalt infolge der Beschädigung des Steins nicht sicher zu erkennen ist; vielleicht wurde gefragt, welche Art des Gottesdienstes dem Ammon wohlgefällig sei, und Ammon hat geantwortet: Ob Kyzikos ihm Schlachtopfer darbringe oder Gold schenke, das sei ihm gleichgültig; er schätze allein Weihrauch und frommen Sinn. Er rät den Kyzikenern, sie sollten sich auch an das Apollonorakel nach Klaros wenden, der dortige Gott werde ihnen seinen Spruch bestätigen.

Auf der Stele sieht man zunächst oben ein Brustbild des Zeus Ammon mit seinen Hörnern, dann folgen Orakelfrage und Antwort (Zeilen 1-15), danach in 2 Columnen die Namen der Vereinsmitglieder (Zeilen 16-54) und schliesslich die Inschrift desjenigen Vereinsmitglieds, das diese Stele aufgestellt hat (Zeilen 55-58).



Der Text, so unsicher die Details sind, zeigt doch, wie die Orakelstätten im ganzen Mittelmeerbecken in der Herstellung einer öffentlichen Meinung zusammenarbeiteten: Nicht auf den materiellen Wert der Weihgaben kommt es an, sondern auf die fromme Gesinnung. Die grossen Schlachtfeste, in welchen die Griechen den olympischen Göttern Ehren zu erweisen behaupteten und bei denen es doch in Wahrheit nur darauf ankam, eine gute Mahlzeit einzunehmen, diese Opferfeste sind den Göttern völlig gleichgültig. Vgl. 01/19/01 (Didyma) und 08/08/03 (Hadrianoi).

In den Zeilen 8-14 bezeichnen wir die Stellen, an welchen ein Hexameter beginnt, durch einen grösseren Abstand.

1	ἀγαθῇ τύχῃ χρησμός]
2	ἱππαρχούντος Αυτοκράτορος Τραιανου Ἀδ[ριανου Καίσαρος]
3	Σεβαστου τὸ β' τρίτη ἀπιόντος Ἀρτεμεισιώ[νος χρησμός κο]-
4	μισθεῖς Ἄμμωνος ποιουμένου τὴν ἀνάδειξι[ν τοῦ χρησμοῦ]
5	τοῦ Ἄμμωνος ὑπὸ Κλ. Οὐάρου Εὐμένους
6	οὐκ ἂν δειμαίνουσα θεός, ὦ Κύζικε, λυπῆς ἄταις [
7	κεν ἐν θαλάσσις οὐδ' ἂν κευθόμενον λίβυος στέφαν -
8	Ἑλίω φήνης, ἀπαλιφροσύνη ἀκάχοιο αὐθις γάρ
9	θεοῦ ἀκτείνεσσιν φοιβότερον σφετέρῃ θήσῃ οἱ
10	ἀλ(λ)ὰ θυηπολῆς Νασα(ν)μωνίδος ἐνπασμοῖς[ιν
11	προπολεύομεν Ἑλίοιο ὄφρα ΕΚΗΘΕΙΗΣΜ [
12	σης καὶ δ' ἐμέθε[ι]ν μνήσιν θεμένη Κλάρων.[
13	ΤΗΡΑΣΙΗΔΟΛΟΝ ὁμοῦ θυέεσ(σ)ι θεωρούς οἱ
14	ὄφρ' ἐνπεδον ὄλβον ἔληε φρασθεῖς' ἐκ θ[
15	τι δαμῆναι.
16-54	Namen der Vereinsmitglieder

55	Ἴππαρχοῦντος Κλ. Κυρεῖνα Λουκιανοῦ Τ[ιβέρ]ιος Φουνδά-
56	νιος Βάσσοσ διοικῶν ἀνέστησα τὸ[ν τε]λαμῶνα
57	ἐκ τῶν ἰδίων κὲ ἐχαρισάμην τοῖς νε[ω]κόροις
58	καὶ εὐσεβεῖσιν κὲ φιλοσεβάστοις Ἀμμωνεῖταις

Man kann die Verse versuchsweise so schreiben:

Vers 1	οὐκ ἄν δειμαίνουσα θεοῦς, ὦ Κύζικε, λυπῆς	(Zeile 6)
Vers 2	ἄταις, [βουφονίων ἔσει εἶνε]κεν ἐν θαλαίαισιν,	(Zeile 6-7)
Vers 3	οὐδ' ἄν κευθόμενον Λίβυος στέ[φανοις θησαυρόν]	(Zeile 7)
Vers 4	Ἑλίφ φήνης, ἀπαλιφροσύνη ἀκάχοιο·	(Zeile 8)
Vers 5	αὐθις γὰ[ρ υ υ - υ υ -] θεοῦ ἀκτίνεσσι	(Zeile 8-9)
Vers 6	φοιβότερον σφετέρῃ θήσῃ ο[υ - υ υ - -]	(Zeile 9)
Vers 7	ἀλλὰ θηηπολῆς Νασαμωνίδος ἐνπασμοῖσ[ιν]	(Zeile 10)
Vers 8	[εὐσεβέεσσι φάει] προπολεύεμεν Ἑλίοιο,	(Zeile 10-11)
Vers 9	ᾧφρα ἔκηθ' ἱρήσ μ[υ υ - υ υ - υ υ -]σης·	(Zeile 11-12)
Vers 10	καὶ δ' ἐμέθεν μνήσιν θεμένη Κλάρων εἰς ἀγακλειτήν]	(Zeile 12)
Vers 11	[ύμνη]τήρας ἴηλον ὁμοῦ θυέεσσι θεωρούς	(Zeile 12-13)
Vers 12	ο[υ υ - υ υ -], ᾧφρ' ἔμπεδον ὄλβον ἔληαι	(Zeile 13-14)
Vers 13	φρασθεῖσ' ἐκ θ[εόφιν υ υ - υ υ -]τι δαμήναι.	(Zeile 14-15)

Zum guten Glück! Orakelspruch.

Als Imperator Traianus Hadrianus Caesar Augustus zum zweitenmal Hipparches war, wurde am 23. Artemision ein Orakel des Ammon gebracht, wobei Claudius Varus Eumenes die Vorweisung des Ammon-Orakels vornahm.

Weder wenn du, Kyzikos, in deiner Torheit aus Furcht die Götter betrübst, wirst du infolge (der Rinderopfer) in Festfreude sein, noch wirst du ihn durch Starrsinn kränken, wenn du den verborgenen (Schatz) des Libyers in Kränzen dem Helios vorzeigst, denn sogleich wird Helios mit seinen Strahlen noch viel glänzender machen, sondern du sollst (dem Licht) des Helios dienen durch (frommes) Sich-Kümmern um nasamonischen Opferdienst; und indem du mich in Erinnerung bringst, schicke Festgesandte nach dem (hochberühmten) Klaros, die Lieder vortragen zusammen mit (geistigen) Opfern – – damit dein Wohlstand feststehe

(16-54) Namen der Vereinsmitglieder

(55-58) Als Claudius Lucianus aus der Tribus Quirina Hipparches war. Ich, Tiberius Fundanius Bassus, Schatzmeister, habe den Stein auf eigene Kosten aufgestellt und habe ihn den frommen und kaiserliebenden Ammonsdienern, die seinen Tempeldienst versehen, geschenkt.

Prosa, Zeile 5 Claudius Varus Eumenes ist in drei weiteren Inschriften bezeugt: (1) Th. Reinach, B.C.H. 14, 1890, 537 (nach Cyriacus von Ancona; vgl. A. Wilhelm, Klio 5, 1905, 299); (2) Th. Wiegand, Ath. Mitt. 26, 1901, 121; (3) J. H. Mordtmann, Ath. Mitt. 6, 1881, 121 = H. Lechat, B.C.H. 13, 1889, 518/9 (vgl. A. Wilhelm, Klio 5, 1905, 299). Er hat das Amt des Schreibers (γραμματεὺς, ein hohes Amt) und später sogar das des ἱπάρχης bekleidet, des ranghöchsten Beamten, nach welchem das Jahr benannt wurde. Dieser Mann hat, so scheint es, in einer öffentlichen Zeremonie das vielleicht vorher in einem Umschlag versiegelte Orakel des Ammon bekannt gegeben.

Vers 4 παλίμφρων (Lykophron 1349) heisst „seine Gesinnung ändernd, reuig“, das (nicht belegte) Substantiv παλιμφοσύνη etwa „Wankelmütigkeit“, und ἀπαλιφροσύνη (ebenfalls nicht belegt, von Peek erkannt) „Starrsinn“ oder „Festigkeit des Sinns“.

6 φοιβότερον noch ähnlicher dem Phoibos-Helios.

- 7 Nasamonischer Opferdienst = Weihrauchopfer; die Nasamonen sind ein nordafrikanischer Stamm südlich der Oase Siwa.
 ἐμπασμός zu ἐμπάζομαι „sich kümmern“; oder zu πάσασθαι von πατέομαι ?
- 8 ΠΡΟΠΟΛΕΥΟΜΕΝ auf dem Stein.
- 11 Ἴηλον Ebert, auf dem Stein steht ΙΗΔΟΛΟΝ.

W. Peek hat eine recht verschiedene Herstellung des Orakels vorgeschlagen. Sie sei im Zusammenhang zitiert:

- 1 οὐκ ἄν δειμαίνουσα θεούς, ὦ Κύζικε, λύπης
 2 ἄταις [δηθείης (κακοῦ) οὔνε]κεν ἐν θαλίαισιν,
 3 οὐδ' ἄν, κευθόμενον Λίβυος στέ[γει ἦν θησαυρόν]
 4 Ἑλίω φήνης, ἀπαλινφροσύνη ἀκάχοιο.
 5 αὐθις γὰρ [τάχα φῶς ὄρφνη] θεοῦ ἀκτείνεσσιν
 6 φοιβότερον σφετέρη θήση θ[υσίαις ἢ τὸ πρίν]·
 7 ἀλ(λ)ὰ θυπολῆς Νασαμωνίδος ἐνπασμοῖσ[ιν]
 8 [ἰρῆ χρῆ δυνάμει] προπολευ(έ)μεν Ἑλίωιο,
 9 ὄφρα (τ)έκη θείης μ[ετὰ βουλῆς ὄρια γῆς] σῆς.
 10 καὶ δ' ἐμέθε[ιν] μνήσιν θεμένη Κλάρον ἐ[κπαράλειπε·]
 11 [ἀλλ' ἰκ]τήρας Ἴη[δο]λον ὁμοῦ θυέεσ(σ)τι θεωρούς
 12 ο[ἶκον ἐς ἡμέτερόνδ']. ὄφρ' ἔνπεδον ὄλβον ἔλθε,
 13 φρασθεῖσ' ἐκθ[ύμως μήπως κακότη]τι δαμῆναι.

„Wenn du, Kyzikos, die Götter fürchtest, wirst du, denke ich, nicht von traurigem Verderben bezwungen werden wegen eines Unheils in deinem (bisherigen) Wohlergehen. Und du wirst auch sicher nicht, wenn du den im Haus des Libyers versteckten Schatz dem Helios offenbar werden lässt, dadurch Kummer haben, dass du deinen Sinn nicht änderst. Denn mit des Gottes Strahlen wirst du durch Opfer rasch wieder Licht über deine Finsternis bringen, strahlender als zuvor. Nur musst du durch im nasamonischen Opferdienst übliche Aufstreuungen der heiligen Macht des Helios dienen, auf dass er mit göttlichem Ratschluss die Jahreszeiten-Früchte erzeugt (reifen lässt). Und im Gedenken an mich lasse auch Klaros ganz beiseite. Nein, schicke Bittgesandte mit Opfergaben in mein Haus, damit du dauerndes Glück gewinnst, mit ganzem Herzen darauf bedacht, dass du in keiner Weise von Unglück bezwungen wirst.“ (Übers. W. Peek).

E. Schwertheim – R. Merkelbach, *Epigr. anatol.* 2, 1983, 147-153 mit Photos; W. Peek, *Philol.* 128, 1984, 202-207; S.E.G. 33, 1056. Wir weichen in einigen Punkten von der Editio princeps ab.

Vgl. J. und L. Robert, *Bull. ép.* 1984, 342; Stauber, *PHI* 7 Mysien 1713.

Photo: *Epigr. anatol.* 2, 1983, Tafel 9 b und Tafel 10 (hier abgedruckt Tafel 10 oben).

Datum: unter Hadrian, also etwa 130 n. Chr.

Fundort: Kyzikos.

Verwahrung: Sammlung Necmi Tolunay, Bandırma.

08 / 01 / 02 Kyzikos

Modell einer Triere, in Kyzikos als Weihgeschenk für Athena aufgestellt

Dieses Epigramm ist in der griechischen Anthologie (VI 342) handschriftlich überliefert, mit der einleitenden Notiz: ἀνάθημα τῇ Ἀθηνᾷ παρὰ τῶν Κυζικηνῶν. Die Kyzikener, dies ergibt sich aus dem Text, haben als Erste in „Asia“ der Athena - der Göttin der Kunstfertigkeit und des Handwerks - einen Tempel errichtet; Athena hat zum Dank die Bürger gelehrt, wie man eine Triere baut. Kyzikos ist durch den Handel so reich geworden, dass es eine Anzahl von Elektronbarren nach Delphi gestiftet hat.

- | | |
|---|-------------------------------------------------|
| 1 | Ἄθησον Χαρίτων ὑπὸ παστάδι τᾶδε τριήρους |
| 2 | στυλίδα, τὰς πρώτας τοῦθ' ὑπόδειγμα τέχνας· |
| 3 | ταύταν γὰρ πρώταν ποτ' ἐμήσατο Παλλὰς Ἀθάναια, |
| 4 | τάνδε πόλει καλὰν ἀντιδιδούσα χάριν, |
| 5 | οὔνεκεν ὑψίστῃ Τριτωνίδι ναὸν ἔτευξεν |
| 6 | Κύζικος ἄδ' ἱρᾶ πρώτων ἐν Ἀσιάδι. |
| 7 | δεῖγμα (δὲ) καὶ πλίνθων χρυσήλατον ἤγαγεν ἄχθος |
| 8 | Δελφίδα γὰν, Φοῖβῳ τάνδε νέμουσα χάριν. |

Sieh unter diesem Schrein der Chariten diese kleine Segel-Stange der Triere, das erste Modell solcher Kunstfertigkeit; denn diese erste Triere hat Pallas Athena erdacht, als sie der Stadt diese schöne Gunst zurückerstattete, weil Kyzikos der obersten Tritonis den ersten Tempel in der heiligen „Asia“ errichtet hat. Als Beweis des Dankes hat sie (Kyzikos) eine schwere Last von Elektronbarren nach Delphi geschickt, dem Apollon diese Gunst erweisend.

- | | |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Die Chariten sind die Göttinnen des Dankes. Ein Charitesion ist in Kyzikos belegt durch S.E.G. 28, 953, 57. |
| 2 | στυλίς hiess die Stange am Hinterteil der Triere, an welcher ein Segel angebracht wurde; s. Plutarch, Pompeius 24,4. |
| 7 | πλίνθων χρυσήλατον . . . ἄχθος: Sicherlich sind die nach Delphi gestifteten Metallbarren aus Elektron gewesen, jener Legierung, in welcher die berühmten kyzikenischen Statere der Frühzeit geprägt worden sind. |
| 8 | τάνδε νέμουσα Hecker, τάνδ' ἐνέπουσα die Hs. |

Anth. Pal. VI 342.

Vgl.: L. Robert, Documents de l'Asie Mineure 172; J. und L. Robert, Bull. ép. 1978, 393 (S. 458/9).

Antiker Standort: Kyzikos, Halle der Chariten.

08 / 01 / 03 Kyzikos

**Poseidon Isthmios von Kyzikos
(Bauarbeiten der Königin Antonia Tryphaina)**

Die Stadt Kyzikos lag auf einer Halbinsel und hatte zwei Häfen. Die Halbinsel (heute: Kapı Dağ war durch zwei schmale Rücken (ισθμοί, Hälse) mit dem Festland verbunden; die beiden „Hälse“ waren durch Kanäle (εὐριπτοι) durchstoßen, welche ihrerseits überbrückt waren. Zwischen den beiden Rücken befand sich ein sumpftartiger Teich. Die Anlage war der Versandung ausgesetzt und dann sogar absichtlich zugeschüttet worden, um eine gut übersehbare Verteidigung nach Süden zu (gegen das Festland) zu ermöglichen.

In der Zeit der Pax Romana war diese Vorsicht nicht mehr nötig. Die reiche Thrakerkönigin Antonia Tryphaina, Witwe des Königs Kotys, hatte ihren Wohnsitz in Kyzikos genommen und die Stadt grosszügig durch Bauten verschönt. So hat sie den Markt ganz neu herrichten lassen (Sylloge³ 799 = I.G.R. IV 145) und hat die versandeten Häfen und die Kanäle wieder frei gemacht. Bei den Arbeiten ist eine Statue des Poseidon Isthmios aufgefunden worden; diese hat Tryphaina auf einen Sockel stellen lassen, der mit Reliefs verziert war (Delphine, Thunfische, Schiffe mit Ruderern, Tridente). Auf der Vorderseite stand die unten abgedruckte Widmungsinschrift, auf der Rückseite ein Epigramm. Poseidon Isthmios selbst spricht:



- 1 ειλη[] ο[] εἶασεν ἄλ[μην]
2 λᾶαν [] εν Κύζικος εἰναλίη·
3 πολλὰ κα[μὼν ἤλγ]ησα πατασσόμενος Ποσιδάων
4 εἰσότε δ[ή ρα γυν]ῆ νῆσον ἐκαινοτόμε[ι].
5 καὶ βυθὸς εὐρεί[πω]ν ἐχαράσσετο, καὶ με Τρύφαινα
6 εὐρομένη πόν[το]υ θῆκεν ἄγαλμα θεῶι,
7 σοὶ τὸ σὸν ἔρμα, Πόσειδον· ἐγὼ δ' ἄλδος ἀκλύστοιο
8 στήσομαι εὐρείπων ἔγγυος ἀμφοτέρων

– – – den Stein – – – das im Meer gelegene Kyzikos; vieles erleidend habe ich, Poseidon, Kummer empfunden, wenn man auf mir mit Füßen herumtrampelte - bis eine Frau (die Stadt) wieder zu einer Insel machte und die Kanäle wieder tief ausgegraben wurden und Tryphaina mich auffand und als Schmuckstück für den Gott des Meeres aufgestellt hat, mich, das Steinbild deiner selbst, Poseidon; ich aber werde nun als Bürge der beiden Kanäle gegen das nicht mehr tobende Meer standhalten.

- 3 suppl. Merk., Ποσιδάων Merk., ποσι[] μων Lolling und Hasluck, ποσι[] ημων Peek.

Auf der Vorderseite steht diese Weihinschrift der Königin für Poseidon „am Hals“:

- 1 [Ποσειδάωνι Ἴσθμίωι χαριστήριον τὸ πρὸς]
2 [πολλοῦ κεχερωμένον τῶν εὐρείπων]
3 [καὶ τῆς λίμνης ἐκ τῶν ἰδίων ἀποκαταστή]-
4 [σ]ασα δαπα[νῶ]ν καὶ τὰ περιέχοντα ἀναλώμα[ατι]
5 [τῶι τε εἰαυτῆς] καὶ τῶι τοῦ υἱοῦ βασιλέως] Θρά[κης]
6 [Ῥ]οιμητάλκαι τοῦ Κότυος καὶ τῶν ἀδελφῶν αὐτ[οῦ]
7 [β]ασιλέως Πόντου] Πο[λ]έμωνος καὶ Κότυος δ[ὲ]ν[ό]-
8 ματι Ἀντωνία Τρύφαινα Κότυος βασιλέων [καὶ]
9 θυγάτηρ καὶ μήτηρ αὐτῆ] βασι[ί]λι[σ]σα

Als Dankesgeschenk für Poseidon Isthmios - nachdem sie die seit langem zu Festland gewordenen Kanäle und den Teich auf eigene Kosten wiederhergestellt hatte, und auch die ganze Umgebung, auf Kosten ihrer selbst und des Sohnes Rhoimetalkes (des Sohnes des Kotys), des Königs von Thrakien, und auch im Namen seiner Brüder, des Polemon, Königs von Pontos, und des Kotys - hat dies aufgestellt Antonia Tryphaina, Gattin des Kotys, Tochter und Mutter von Königen, und selber Königin.

6 [P]οιμητάλκαι mit parasitischem Iota adscriptum, der Genitiv ist gemeint.

Für die Beziehungen der Tryphaina zu Kyzikos siehe die Inschriften Sylloge³ 798-9; I.G.R. IV 144-147. Die genannten Personen sind:

Antonia Tryphaina, P.I.R.² A 900, Tochter des Antonius Polemo (²P 531) und der Pythodoris Philometor (²P 1115)

Kotys, ihr Gatte (²C 1554)

Rhoimetalkes, König von Thrakien, ihr Sohn (²R 68)

Iulius Polemo, König von Pontos (²J 472), ihr Sohn, wahrscheinlich der Verfasser der Epigramme Anth. Pal. IX 746, XI 38, V 68 = Gow – Page, The Garland of Philip 3346-57; s. Cichorius, Römische Studien 358/9; R.E. XXI 1285-8 Nr. 3 (W. Hoffmann) und 8 (Peek).

Kotys, König von Kleinarmenien (²C 1555).

Ein Stemma bei G. W. Bowersock, Augustus and the Greek World 154 und in der P.I.R.² unter P 531, neben S. 232. Die Inschrift ist unter Caligula gesetzt worden, welcher den drei Brüdern Königreiche verliehen hat.

H. G. Lolling, Ath. Mitt. 5, 1880, 389-90 Nr. 1+2; Hasluck, J.H.S. 22, 1902, 126-34; Lafaye, I.G.R. IV 147; Peek, in: Festschrift Dörmer II 697-99 (Rückseite); S.E.G. 28, 1978, 954 (Rückseite); Stauber, PHI 7 Mysien 1540.

Vgl.: Wilhelm, Arch.–Epigr. Mitt. 20, 1897, 84; S. Reinach, Répertoire des Reliefs II 102 Nr. 2; L. Robert, Hellenica X 124; Ch. Picard, Rev. archéol. 6. ser. 49, 1957, 94-98.

Datum: um 40 n. Chr. (unter Caligula).

Fundort: Kyzikos (5 min ssw. vom großen Theater, Lolling im Jahr 1880), später Bandırma (am Zentralhafen, Hasluck im Jahr 1901).

08 / 01 / 04 Kyzikos

Eine Homerstatue

1-2 Vers 1 ἥρώων κλέα πολλὰ καὶ Ἴλι|ακοῦ πολέμοιο |
 3-4 Vers 2 κοσμήσας ὁ θεοῖς Ἴσος | Ὀμηρος ὅδε |

Dieser hier ist der göttergleiche Homer, der den vielen Ruhm der Helden und des trojanischen Krieges in geschmückte Verse gebracht hat.

„Sicherlich inspiriert vom Schluss des Certamen Homeri et Hesiodi ἀνδρῶν ἥρώων κοσμήτορα, θεῖον Ὀμηρον. Vgl. A. D. Skiadas, Homer im griechischen Epigramm (Athen 1965) 91 ff., der S. 93 auch das Epigramm aus Kyzikos erwähnt“ (R. Kassel).

J. H. Mordtmann, Ath. Mitt. 6, 1881, 129-30 Nr. 14; Stauber, PHI 7 Mysien 1425.

Datum: wohl Kaiserzeit.

Fundort: bei Erdek. - Odyssee 10, 108 κρήνη Ἀρτακίη, der Ort (und die Insel davor) erhielt den Namen Artakē; eine Vorstadt im Westen von Kyzikos.

08 / 01 / 05 Kyzikos

Anaxagoras

1 ἐνθάδε πλεῖστον ἀληθείας ἐπὶ τέρμα περήσας
 2 οὐρανόυ κόσμου κεῖται Ἀναξαγόρας

Hier liegt Anaxagoras, der dem Ziel der Erkenntnis über den Himmelskosmos am nächsten gekommen ist.

Dies war wohl kein Epigramm auf dem wirklichen Grab des Anaxagoras, dürfte aber in Kyzikos zur Erinnerung an den berühmten Mitbürger in hellenistischer oder römischer Zeit aufgestellt gewesen sein.

Aelian, Var. hist. VIII 19; Diogenes Laertios II 15; Anth. Pal. VII 94; Preger 252.

08 / 01 / 06 Kyzikos

Statue der Priamostochter Laodike, vom Proconsul in Asia, Maximus, erneuert

1 τῆιδέ ποτ' ἀκτερεῖστον ἐδέξατο γαῖα χανοῦσα
 2 Λαοδίκην δῆων ὕβριν ἀλευομένην.
 3 σῆμα δ' ἀμαλδύναντος ἀνώιστοιο χρόνοιο
 4 Μάξιμος ἔκδηλον θῆκ' Ἀσίης ὑπατος,
 5 καὶ κούρης χάλκειον ἐπεὶ τύπον ἐφράσατ' ἄλλη
 6 κείμενον ἀκλειῶς, τῷδ' ἐπέθηκε κύκλω.

Hier hat die Erde sich eröffnet und Laodike ohne Ehrengaben in sich aufgenommen, die dem Übermut der Feinde entging. Aber als die unendliche (?) Zeit das Grab unkenntlich

gemacht hatte, hat Maximus, Proconsul von Asia, es wieder kenntlich gemacht, und als er sah, dass eine Erzstatue des Mädchens ruhmlos an anderer Stelle lag, hat er sie auf diese Rundbasis gesetzt.

Vers 2 Laodike, Πριάμοιο θυγατρῶν εἶδος ἀρίστη (Ilias 3, 124), sollte nach der Eroberung der Stadt in die Sklaverei abgeführt werden. Das Weitere sei mit den Versen des Quintus von Smyrna wiedergegeben (13, 544-550):

καὶ τότε που Πριάμοιο πολυτλήτοιο θύγατρα
 Λαοδίκην ἐνέπουσιν ἐς αἰθέρα χεῖρας ὀρέξαι
 εὐχομένην μακάρεσσιν ἀτειρέσιν, ὄφρα ἔ γαῖα
 ἀμφιχάνη, πρὶν χεῖρα βαλεῖν ἐπὶ δούλια ἔργα.
 τῆς δὲ θεῶν τις ἄκουσε καὶ αὐτίκα γαῖαν ἔνερθε
 ῥῆξεν ἀπειρεσίην ἢ δ' ἐννεσίησι θεοῖο
 κούρην δέξατο δῖαν ἔσω κοίλοιο βερέθρου.

Es heisst, dass damals Laodike, die Tochter des so vieles ertragenden Priamos, ihre Hände zum Äther emporhob und die ewigen seligen Götter anflehte, die Erde möge um sie aufklaffen, bevor sie Sklavendienst verrichten müsse; und einer der Götter erhörte sie und riss sofort die unendliche Erde auf; und nach dem Plan des Gottes empfing die Erde das Mädchen in einem hohlen Abgrund.

Vgl. Lykophon 314-322 mit Schol.; Ps. Apollodor, Bibl. epit. 5, 25; Triphiodor 660-663.

Vers 3 Was die seltene homerische Vokabel ἀνώϊστος hier bedeuten soll, ist nicht klar.

Vers 4 Zu ermitteln, welcher Proconsul Maximus hier genannt ist, könnte hoffnungslos scheinen; aber C. Cichorius (Römische Studien 374/5) hat einen Vorschlag gemacht, der bei näherer Betrachtung plausibel ist: Es dürfte sich handeln um Sex. Quintilius Valerius Maximus, den Bruder des Sex. Quintilius Condianus. Die beiden Quintilii sind durch ihre jahrelange Feindschaft gegen Herodes Atticus bekannt geworden. Kaiser Marcus nennt sie in seinem Edikt S.E.G. 29, 127 mehrfach οἱ ἐμοὶ Κυιντίλιοι. Er hat sie anscheinend als Correctores von Achaia eingesetzt. Sex. Quintilius Valerius Maximus war Proconsul Asiae im Jahr 168/9 oder 169/70, s. R.E. XXIV 986/7 Nr. 27 (Hanslik) und Suppl. XV 463/4 (Eck).

Die Brüder stammten aus jener zweisprachigen römisch-griechischen Oberschicht, welche sich besonders in den Orten Kleinasiens gebildet hatte, nach denen eine römische Kolonie geführt worden war, wie Alexandria Troas und Antiochia in Pisidien. Ihre Angehörigen konnten in hohe Positionen im Dienst des Kaisers aufsteigen und fühlten sich doch gleichzeitig kulturell als Erben der griechischen Zivilisation, in welcher sie aufgewachsen waren.

Für den Grossvater der Quintilii s. Dessau 1018 = I.K. 53 Nr. 39 (aus Alexandria Troas); er war quaestor Ponti et Bithyniae, patronus coloniae (nämlich von Alexandria). Die beiden Enkel sind von Herodes Atticus vor Kaiser Marcus „Troer“ genannt worden, in abwertendem Sinn (Philostrat, Vit. soph. II 1,11 p. 67,7-9 Kayser 1871; vgl. A. Birley, Mark Aurel 330). Man darf voraussetzen, dass Quintilius Maximus als Proconsul Asiae nicht nur seine Heimatstadt Alexandria aufgesucht hat, sondern auch Ilion, und dass er den Wunsch hatte, ein Erinnerungszeichen an seinen Besuch zu hinterlassen. So wird man annehmen dürfen, dass er es war, der die Statue der Priamostochter Laodike - einer Troerin - wiederaufgerichtet hat.

Anth. Pal. VII 564. Peek 2051.

Datum: 165 n. Chr. ? (Cichorius, s. oben).

08 / 01 / 07 Kyzikos

Ehren für den epischen Dichter L. Septimius Nestor

Nestor, der aus Laranda in Lykaonien stammte, war in der Zeit des Septimius Severus eine literarische Zelebrität. Inschriften zu seinem Ruhm sind in Ostia, Rom, Paphos, Ephesos und Kyzikos gefunden worden. Er ist durch das römische Reich gereist und hat Dichterlesungen gegeben, und ist auch in Kyzikos geehrt worden:

1-2	Vers 1	ἡ βουλὴ {1} τείμεσεν ἀγασσαμένη τὸν ἀοιδόν
3-4	Vers 2	Νέστορα καὶ μολπῆς εἶνεκα καὶ βιοτοῦ·
5-6	Vers 3	ἰκόνα (δ') ἐξετέλεσσε{ν} καὶ εἶσατο πατρίδος ἄρχων
7-8	Vers 4	Κορνοῦτος θαλερῆς ἐν τεμένεσσι Κόρης·
9-10	Vers 5	ᾄδρα καὶ ὀψίγονοί περ ἐν ἄστεϊ παῖδες ἔχοιεν
11-12	Vers 6	σῆμα φιλοξενίας καὶ δέλεαρ σοφίης

Voller Bewunderung hat der Rat den Dichter Nestor wegen seines Gesangs und seiner Lebensführung geehrt; das Standbild hat anfertigen lassen Cornutus, der oberste Beamte der Vaterstadt, und hat es aufgestellt im Tempelbezirk des blühenden „Mädchens“ Kore, damit auch die spätergeborenen Kinder in ihrer Stadt ein Zeichen unserer Gastlichkeit und einen Leckerbissen der Dichtkunst haben sollten.

Über Nestor gibt es jetzt eine umfangreiche Sekundärliteratur; Zusammenfassungen bei M. Guarducci, *Epigrafia greca* IV 113-117 (mit Abbildung seiner in Ostia gefundenen Statue); P. Weiss, *Chiron* 20, 1990, 221-237 (mit Zuschreibung des bei Eustathios, zu Dionysios Periegetes 857, überlieferten anonymen Fragments an Nestor). Epigramme des Nestor in der *Anthologia Palatina* IX 128/9, 364, 536/7. Vgl. R. Keydell im *Kleinen Pauly* IV 82 (Nr. 3) und L. Robert, *Op. Min.* II 1141/2 und VII 588 Anm. 71.

Die Inschriften für Nestor: Ephesos, I.K. 17 Nr. 3067; Paphos: I.G.R. III 958; Ostia: bei M. Guarducci, s. oben; Rom: M. Guarducci, *Epigraphica* 39, 1977, 21-26.

Vers 4 Kore war die Hauptgöttin von Kyzikos.

Unsere Kenntnis des Textes beruht auf einer im Jahr 1741 angefertigten Abschrift. Sie bietet in 4 τεμενεσσε, 5 οψιγονοι. In Vers 1 schrieb Böckh τείμησεν, vielleicht zu Recht.

Böckh, C.I.G. II 3671; Kaibel 880; Lafaye, I.G.R. IV 164; Stauber, PHI 7 Mysien 1451.

Datum: um 200 n. Chr.

Fundort: Kyzikos (Peyssonnel im Jahr 1741).

Verwahrung: verschollen.

08 / 01 / 08 Kyzikos

Stele des Dichters Maximos

1		ἀγαθῆι τύχηι
2-4	Vers 1	ποιητὴν ἔστησαν Ἀπαμέα Μάξιμον ἀστοὶ
5-6	Vers 2	ἀράμενον δοιῶν στέμματ' Ὀλυμπιάδω[ν]

Die Bürger haben den Dichter Maximos von Apameia aufgestellt; er hat den Kranz bei zwei Olympiaden errungen.

Maximos hat bei den „Olympia“ gesiegt, welche seit Hadrian zu Kyzikos gefeiert worden sind. Er war wohl Bürger von Apamea in Bithynien.

Böckh, C.I.G. II 3672; Hamilton, Researches II 463 Nr. 313; Kaibel 881; Lafaye, I.G.R. IV 163; Stauber, PHI 7 Mysien 1869.

Datum: 2. oder 3. Jahrh. n. Chr.

Fundort: bei Edincik (Aidinjik, Konak des Ağa, vor dem Eingang; Hamilton im Jahr 1837), irrtümlich: Bandırma (Panormos; Marquardt, Welcker und Philippidis).

08 / 01 / 09 Kyzikos

Über einer Haustür: Triumph über den Dämon des Tadels

In der Anthologia Palatina I 103 anonym überliefert. Εἰς ὑπέρθυρον οἴκου ἐν Κυζίκῳ σωθέντος ἀπὸ πυρός.

In Kyzikos über dem Türsturz eines Hauses, welches aus einem Brand gerettet wurde.

1	Μῶμε μαιφόνε, σός σε κατέκτανε πικρὸς ὀϊστός·
2	ρύσατο γὰρ μανίης με τεῆς θεὸς ὄλβιον οἶκον.

Mordgieriger Tadel, dein bitterer Pfeil hat dich selbst getroffen; denn Gott hat mich, das glückliche Haus, vor deiner wahnsinnigen Wut geschützt.

Im Praescript sind die Worte σωθέντος ἀπὸ πυρός von späterer Hand nachgetragen.

Anth. Pal. I 103; Grégoire, Recueil 16bis; Stauber, PHI 7 Mysien 1711.

Datum: christliche Zeit.

Fundort: Kyzikos.

08 / 01 / 10 Kyzikos

Herakles schützt

Es hat einen Roman mit fingierten Briefen des Kynikers Diogenes gegeben. Im 36sten dieser Briefe wird erzählt, dass Diogenes nach Kyzikos gekommen sei und dort über allen Türen den Spruch gefunden habe, in welchem Herakles zum Schützer des Hauses erklärt wurde. Vermutlich hat sich in jedem der so geschützten Häuser auch eine Statuette des Herakles befunden; jedenfalls wird in der Vita Sancti Phocae erzählt, wie aus einem christianisierten Haus eine solche Statuette entfernt wurde (ed. L. Van de Vorst, *Analecta Bollandiana* 30, 1911, 272-76; vgl. Merk., *Philologica* 344-46).

Wir drucken den Anfang des Briefes ab als Zeugnis dafür, dass der Schutzspruch sehr beliebt war. Vgl. Kaibels Epigramm 1138 (Pompei), 01/15/01 (Mylasa), 12/04/01 (Kurdistan), Paribeni – Romanelli, *Monumenti antichi* 23, 1914, 122 Nr. 85 (Side) und I.G. XII 8 p. X Nr. 687 (Thasos).

Διογένης Τιμομάχῳ εὖ πράττειν. ἦκον εἰς Κύζικον· καὶ διαπορευόμενος τὴν ὁδὸν ἐθεασάμην ἐπὶ τίνος θύρας ἐπιγεγραμμένον

ὁ τοῦ Διὸς παῖς καλλίνικος Ἡρακλῆς
ἐνθάδε κατοικεῖ, μηδὲν εἰσὶτω κακόν.

ἐπιστάς οὖν ἀνεγίνωσκον καὶ παρερχόμενόν τινα ἠρόμην "τίς πόθεν ὁ ταύτην τὴν οἰκίαν οἰκῶν;" ὁ δέ με δόξας πυνθάνεσθαι διὰ τὰ ἀλφίτα ἀπεκρίνατο "φαῦλος ἄνθρωπος, ὃ Διόγενες· ἀλλ' ἀπάναγε ἐνθένδε." κἀγὼ πρὸς ἑμαυτόν "ἀλλ' ἔοικεν" ἔφην "οὗτος, ὅστις ποτ' ἔστιν, ἐξ ὧν λέγει ἑαυτῷ τὴν θύραν ἀποκλειῖσαι."
καὶ μικρὸν προελθὼν ἑτέραν θύραν θεωρῶ τὸ αὐτὸ ἱαμβεῖον ἔχουσαν ἐπιγεγραμμένον. "ἐν ταύτῃ" ἔφην "τίς ἐστὶν ὁ κατοικῶν;" "τελώνης" εἶπεν, "ἄνθρωπος ἀγοραῖος ὢν." "ταύτην οὖν αἱ τῶν πονηρῶν" ἔφην "θύραι μόνον ἔχουσι τὴν ἐπιγραφὴν ἢ καὶ αἱ τῶν σπουδαίων;" "πάντων" εἶπεν.

(Diogenes) an Timomachos.

Ich kam nach Kyzikos; und wie ich so meinen Weg ging, sah ich auf einer Tür die Inschrift:

Hier wohnt der Sohn des Zeus, Herakles vom schönen Sieg; Eintrittsverbot für jegliches Übel.

Ich blieb stehen und las dies und fragte einen Vorübergehenden: „Wer wohnt in diesem Haus, und woher stammt er?“ Jener aber dachte, ich frage, weil ich um Brot betteln wolle, und antwortete: „Ein schlechter Mensch, Diogenes, geh von hier wieder weg“. Da sprach ich zu mir selbst: „Nach dem, was da steht, sieht es fast so aus, als wolle dieser Mensch die Tür vor sich selbst verschliessen“.

Ich gehe etwas weiter und sehe eine andere Tür mit derselben iambischen Inschrift. Ich sagte: „Wer wohnt in diesem Haus?“ Da antwortete er: „Der Steuereintnehmer, ein gemeiner Mensch“. Da sagte ich: „Steht diese Inschrift nur über den Türen der schlechten Menschen oder auch über denen der anständigen?“ - Da antwortete er: „Über allen“.

E. Müseler, *Die Kynikerbriefe*, 1. Die Überlieferung, 2. Kritische Ausgabe mit deutscher Übersetzung, Paderborn 1994, p. 52-56 (Brief 36). Über den Codex unicus des Briefes 36 (Palatinus gr. 398) s. Vinko Hinz, *Rhein. Museum* 142, 1999, 33. Preger 213.

08 / 01 / 11-29 Kyzikos

**Die Epigramme aus dem Tempel zu Kyzikos,
welchen Apollonis von Pergamon errichten liess**

Attalos I. von Pergamon (269-197) hatte Apollonis geheiratet, die Tochter eines reichen kyzikenischen Bürgers. Die antiken Autoren sind einig im Preis dieser Frau, s. Polybios XXX 18 und Plutarch, *De fraterno amore* 8 p. 480 C (ed. Teubneriana 3,226,25). Apollonis hat ihrer Vaterstadt einen Tempel gestiftet. Das Buch III der *Anthologia Palatina* enthält 19 Epigramme, welche dort unter Reliefs mit mythologischem Inhalt gestanden haben und dem Betrachter mitteilen sollten, welchen Sinn die Darstellungen hatten. Als Überschrift zum III. Buch der Anthologie steht im Codex:

ἐν Κυζίκῳ εἰς τὸν ναὸν Ἀπολλωνίδος, τῆς μητρὸς Ἀττάλου καὶ Εὐμένους, ἐπιγράμματα, ἃ εἰς τὰ στυλοπινάκια ἐγέγραπτο, περιέχοντα ἀναγλύφους ἱστορίας, ὡς ὑποτέτακται.

Was *στυλοπινάκια* exakt bedeutet, ist nicht klar; wohl Bildreliefs, welche über den Säulen auf dem umlaufenden Band des Frieses standen und vielleicht so angeordnet waren, dass sie jeweils über dem freien Raum zwischen den Säulen standen. Das „Revised Supplement“ zu Liddell/Scott/Jones erklärt: „tablet forming part of a pillar“.

Vor jedem Epigramm steht im Codex eine prosaische Einleitung, welche den dargestellten Mythos resümiert.

Alle Reliefs stellen die Liebe von Söhnen zu ihren Eltern dar. Oft werden die Väter genannt, die Mütter fast immer (eine Ausnahme: 08/01/25, Bellerophon). Es handelt sich beinahe um ein Frauenprogramm. Man wird kaum bezweifeln, dass es zu Ehren der Apollonis geschaffen ist.

Zweifelhaft ist, ob die Epigramme gleich bei den Bildern standen, also in hellenistischer Zeit verfasst sind, oder erst in konstantinopolitanischer Zeit. Gegen eine frühe Datierung sprechen die vielen metrischen und prosodischen Fehler, welche der im Codex der Anthologie überlieferte Text zeigt. Man hat nur die Wahl, entweder an vielen Stellen mit Konjekturen einzugreifen oder sich mit der Spätdatierung zufriedenzugeben, welche J. Sitzler (*Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der Klass. Altertumswiss.* 178, 1919, 190-92) und H. Meyer (*De Anthologiae Pal. epigrammatis Cyzicenis*, Diss. Königsberg 1911) vertreten haben. Aber mit Konjekturen steht es bei handschriftlich überlieferten Texten anders als bei Texten, die noch auf Stein gesehen werden können. Im letzteren Fall ist die Konjekture fast verboten, im ersteren oft erforderlich und nicht selten durch Neufunde bestätigt.

Die Prosa-Einleitungen vor den Epigrammen sind durchweg gut informiert. In dem Vorspruch zum letzten Epigramm (hier 08/01/29) wird eine Episode aus dem Mythos von der Gründung Roms referiert, wobei die Mutter des Romulus und Remus nicht Ilia oder Rhea Silvia genannt wird, sondern in singulärer Weise Servilia. Wahrscheinlich handelt es sich nicht um einen Fehler der Überlieferung, sondern um eine alte Variante zu der später kanonisch gewordenen Fassung. Wenn diese Diagnose stimmt, dann sind die Prosa-Einleitungen in die Zeit bald nach dem Frieden von Apamea (189 v. Chr.) zu datieren, in welchem Pergamon durch Rom einen Fast-Grossmacht-Rang erhielt.

Damit ist noch nicht entschieden, ob auch die Epigramme schon so alt sind. Wilamowitz sagte: „Ich halte daran fest, dass die abscheulichen Verse erst auf Grund der Beschreibung gemacht sind“ (Kl. Schr. I 444,3). Der Leser möge sich selbst sein Urteil bilden.

Wir geben keine eigentlich kritische Edition, welche einem Herausgeber der griechischen Anthologie zufällt, versuchen aber die wesentlichen Varianten und eine Auswahl der Konjekturen mitzuteilen und die Elemente eines Kommentars zu geben.

08 / 01 / 11 Kyzikos

Dionysos führt Semele in den Olymp

εἰς Διόνυσον Σεμέλην τὴν μητέρα εἰς οὐρανὸν ἀνάγοντα, προηγούμενου Ἑρμοῦ, Σατύρων δὲ καὶ Σιληγῶν μετὰ λαμπάδων προπεμπόντων αὐτούς

- | | |
|---|----------------------------------------------|
| 1 | τάνδε Διὸς δμαθεῖσαν ἐν ᾠδίνεσσι κεραυνῶ, |
| 2 | καλλίκομον Κάδμου παῖδα καὶ Ἄρμονίης, |
| 3 | ματέρα θυρσοχαρῆς ἀνάγει γόνος ἐξ Ἀχέροντος, |
| 4 | τὰν ἄθεον Πενθεύς ὕβριν ἀμειβόμενος |

Auf Dionysos, der seine Mutter in den Himmel emporführt; Hermes führt den Zug an, die Satyrn und Silene geleiten sie mit Fackeln.

Diese hier, die vom Donnerkeil des Zeus in den Geburtswehen Getötete, die schönhaarige Tochter des Kadmos und der Harmonia, seine Mutter, führt ihr Sohn, der seine Freude am Thyrsosstab hat, aus dem Acheron empor, indem er den gottlosen Übermut des Pentheus rächt.

- 3 Dionysos führt seine Mutter zum Olymp empor: Diodor IV 25,4; Ps. Apollodor, Bibl. III 38; Pausanias II 31,2 und 37,5; oft auf Sarkophagen der römischen Zeit. Beispiele bei Merk., Die Hirten des Dionysos Abb. 57 und 75; R. Turcan, Les sarcophages romains à représentations dionysiaques (1966) Tafel 11.
- 4 Hybris des Pentheus gegen Semele: Er hatte ihr vorgeworfen, das Dionysoskind sei nicht von Zeus, sie habe die Hochzeit mit Zeus erlogen (Euripides, Bakchen 245 Δίους ὅτι γάμου ἐψεύσατο).

Anth. Pal. III 1.

08 / 01 / 12 Kyzikos

Telephos erkennt seine Mutter Auge

ὁ Β κίων ἔχει Τήλεφον ἀνεγνωρισμένον τῇ ἑαυτοῦ μητρὶ

- | | |
|---|-------------------------------------------------|
| 1 | τὸν βαθὺν Ἀρκαδίας προλιπὼν πάτον εἵνεκα ματρὸς |
| 2 | Αὔγης τᾶσδ' ἐπέβην γὰς Τευθραντιάδος. |
| 3 | Τήλεφος, Ἡρακλέους φίλιος γόνος αὐτὸς ὑπάρχων, |
| 4 | ὄφρα μιν ἄψ ἀγάγω ἐς πέδον Ἀρκαδίας |

*Auf der zweiten Säule ist Telephos, der von seiner Mutter erkannt worden ist.**Ich Telephos, der ich der liebe Sohn des Herakles bin, habe den tiefen Schluchtweg in Arkadien um meiner Mutter Auge willen verlassen und bin in das Land des Teuthras gekommen, um sie wieder in die Ebene Arkadiens zurückzuführen.*

Die Geschichte von Telephos und Auge ist schon in den Kyprien und den Katalogen des Hesiod (Fr. 165) vorgekommen. Die Tragiker haben das Thema um die Wette behandelt: Aischylos Mysoi; Sophokles Aleadai und Mysoi; Euripides Auge. Der Mythos ist von den Pergamenern aufgegriffen und als mythische Urgeschichte von Pergamon aufgefasst worden; im Telephosfries ist die lange wechselvolle Geschichte dargestellt. Der in dem Epigramm vorausgesetzte Mythos verläuft etwa so:

Als die tegeatische Königstochter Auge dem Herakles einen unehelichen Sohn Telephos geboren hatte, liess Auges Vater das Kind in den Bergen Arkadiens und die Mutter in einem Nachen auf dem Meer aussetzen. Das Schiffchen landete in Mysien, und der dortige König Teuthras (vgl. zu 06/02/01, Vers 2; Pergamon) adoptierte Auge. Der Knabe wurde in Arkadien von einer Hirschkuh gesäugt, von Herakles aufgefunden und dem Grossvater zurückgebracht. Als er erwachsen war, befahl ihm das delphische Orakel, die Mutter zu suchen und heimzubringen. Telephos fuhr über das ägäische Meer und landete in Mysien. Dort wurde König Teuthras gerade von übermächtigen Feinden bedrängt; der junge Held war zur Hilfe bereit, und Teuthras versprach ihm die Nachfolge in der Königsherrschaft und die Hand seiner Tochter Auge. Telephos siegte; das Folgende sei mit den Worten Hygins (Kap. 100, 2-4) wiedergegeben:

Cui (sc. Telepho) rex pollicitam fidem praestitit, regnumque et Augen matrem inscientem in coniugium dedit. quae cum mortalem neminem vellet suum corpus violare, Telephum interficere voluit inscia filium suum. itaque cum in thalamum venissent, Auge ensem sumpsit ut Telephum interficeret. tum deorum voluntate dicitur draco immani magnitudine inter eos exisse. quo viso Auge ensem proiecit et Telepho inceptum patefecit. Telephus re audita inscius matrem interficere voluit. illa Herculem violatorem suum imploravit, et ex eo Telephus matrem agnovit et in patriam suam reduxit.

Die Wiedererkennung von Mutter und Sohn dürfte auch auf dem Telephosfries abgebildet gewesen sein, aber es sind keine Fragmente erhalten.

Die Reste aus der Auge des Euripides stehen bei Nauck als Fr. 265-281, in der Budé-Edition (Euripide VIII, van Looy) p. 309-328.

- 2 Der Dichter des Epigramms nahm wohl an, der Spondeus in der zweiten Pentameterhälfte sei durch den Eigennamen entschuldigt. Jacobs schrieb Τευθραντιάδος.
 3 φίλιος Wakefield, φίλος cod.
 4 ἀνάγω Jacobs, ἀν γάγω cod.

Anth. Pal. III 2.

08 / 01 / 13 Kyzikos

Alkimedede rettet ihren Sohn Phoinix vor dem wütenden Vater Amyntor

ὁ Γ ἔχει τυφλούμενον Φοῖνικα ὑπὸ πατρὸς Ἀμύντορος καὶ κωλύουσαν Ἀλκιμέδην τὸν οἰκεῖον ἄνδρα

- | | |
|---|-------------------------------------------------|
| 1 | Ἀλκιμέδη ξύνευνον Ἀμύντορα παιδὸς ἐρύκει, |
| 2 | Φοῖνικος δ' ἐθέλει παῦσαι χόλον γενέτου, |
| 3 | ὅττι περ ἤχθετο πατρὶ σαόφρονος εἵνεκα ματρὸς, |
| 4 | παλλακίδος δούλης λέκτρα προσιεμένω' |
| 5 | κεῖνος δ' αὖ δολίοις ψιθυρίσμασιν ἤχθετο κούρω, |
| 6 | ἦγε δ' ἐς ὀφθαλμοὺς λαμπάδα παιδολέτιν |

Auf der dritten Säule will der Vater Amyntor seinen Sohn Phoinix blenden, aber (die Mutter) Alkimedede hindert ihren Mann.

Alkimedede hält ihren Gatten Amyntor von seinem Sohn zurück und versucht, den Groll des Phoinix gegen seinen Vater zu besänftigen, als dieser zugunsten seiner keuschen Mutter gegen den Vater wütete, der das Bett mit einer Nebenfrau, seiner Sklavin, teilte; jener wiederum wütete gegen den Sohn infolge der listigen Schmeichelworte (der Sklavin) und führte die den Sohn versehrende Fackel gegen die Augen.

Die Geschichte des Phoinix, der von seinem Vater verstossen wurde, weil er für die Mutter eintrat, steht in der Ilias (9, 447-461), allerdings in anderer Form. Dort beredet die eifersüchtige Mutter den Sohn, die Nebenfrau selber zu begatten; er tut dies, und der wütende Vater verflucht den Sohn; dieser geht auf den Vater los, ihn zu erschlagen, kommt aber zur Besinnung und verlässt seine Heimat.

Die Geschichte ist dann von Sophokles und Euripides in Phoinix-Tragödien behandelt worden, die verloren sind. Bei Ps. Apollodor, Bibl. III 175 steht: Φοῖνιξ . . . ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἐτυφλώθη καταψευσαμένης φθορὰν Φθίας τῆς τοῦ πατρὸς παλλακῆς. Πηλεὺς δὲ αὐτὸν πρὸς Χείρωνα κομίσας, ὑπ' ἐκείνου θεραπευθέντα τὰς ὄψεις βασιλέα κατέστησε Δολόπων, „Phoinix wurde von seinem Vater geblendet, weil Phthia, die Nebenfrau seines Vaters, ihn verleumdet hatte, er habe sie vergewaltigt; aber Peleus brachte ihn zu Chiron, und machte ihn, als jener ihn geheilt hatte, zum König der Doloper.“

Für Sophokles ist auch ein Tragödientitel „Dolopes“ überliefert. Dieses Stück könnte mit dem Phineus identisch gewesen sein.

In der Tragödie, welche in Kyzikos dargestellt war, hat die Mutter Alkimedede offenbar die Blendung verhindert und vermutlich Vater und Sohn versöhnt. Die Königin Apollonis galt als Muster einer Frau, welche die Familie zusammenhält.

- | | |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | ξυν(ὄμ)ευνον Jacobs. |
| 2 | Entweder „sie will den Groll des Phoinix gegen seinen Vater beenden“ oder „sie will den Groll des Vaters gegen Phoinix beenden“. Da in Vers 3 zum Verbum ἤχθετο als Subjekt „Phoinix“ zu verstehen ist, wird auch in Vers 2 vom Groll des Phoinix gegen den Vater die Rede sein. |
| 2 | παῦσαι als παῦσε (— √) gemessen? παῦσαι ἔριν Bothe. |
| 6 | ἐς Heyne, εἰς cod. - παιδολέτιν Heyne, παιδολέτην cod., παιδολέτηρ Hecker. Später hat dann Chiron die Augen des Phoinix geheilt (Properz II 1,60). |

Anth. Pal. III 3.

08 / 01 / 14 Kyzikos

Die Söhne des Phineus töten die phrygische Nebenbuhlerin ihrer Mutter Kleopatra

ὁ Δ ἔχει Πολυμήδην καὶ Κλυτίον, τοὺς υἱοὺς Φινέως τοῦ Θρακός, οἵτινες τὴν Φρυγίαν γυναῖκα τοῦ πατρὸς ἐφόνευσαν, ὅτι τῇ μητρὶ αὐτῶν Κλειοπάτρα αὐτὴν ἐπεισῆγεν

- | | |
|---|--------------------------------------------------|
| 1 | Μητρυιὰν Κλυτίος καὶ κλυτόνοος Πολυμήδης |
| 2 | κτείνουσι Φρυγίην ματρὸς ὑπὲρ σφετέρας· |
| 3 | Κλειοπάτρη δ' ἐπὶ τοῖσιν ἀγάλλεται, ἥπερ ἐπεῖδεν |
| 4 | τὰν Φινέως γαμετὰν δαμναμένην ὀσίως |

Die vierte Säule enthält Polymedes und Klytios, die Söhne des Thrakers Phineus, welche die phrygische Gattin des Vaters erschlugen, weil dieser sie zusätzlich zu ihrer Mutter Kleopatra geheiratet hatte.

Klytios und der ruhmvoll-gesinnte Polymedes töten die phrygische Stiefmutter, in Verteidigung ihrer Mutter; Kleopatra hat daran ihre Freude, die zusieht, wie die Gattin des Phineus in gerechter Weise getötet wird.

Offenbar wird auf eine Tragödienszene Bezug genommen. Sophokles hat zwei Stücke „Phineus“ geschrieben, deren eines vielleicht den Nebentitel „Tympanistai“ trug. Aristoteles erwähnt ein Stück „Phincidai“ (Poetik 16, p. 1455 a 10-12; s. Adesp. trag. 10 a). Was wir über diese Stücke hören, passt in keiner Weise zu dem Inhalt des kyzikenischen Epigramms. Recht nahe ist, was Diodor IV 43,3 - 44,4 erzählt: Der Thrakerkönig Phineus hatte von Kleopatra, der Tochter des Boreas, zwei Söhne, hat aber dann seine Gemahlin verstossen und in zweiter Ehe eine Barbarin geheiratet. Diese verleumdete ihre Stiefsöhne, sie hätten versucht, ihr Schande anzutun. Der ergrimnte Phineus setzte Kleopatra und die Söhne in Gefangenschaft. Unerwartet (παραδόξως) trafen die Argonauten ein, unter ihnen Herakles und die Boreaden, Brüder der Kleopatra. Sie besiegten Phineus und seine Thraker und befreiten Kleopatra und ihre Söhne. Diese bestrafte die Stiefmutter.

- 1 κλειτόνοος Heyne.
3 ἥπερ Jacobs, ἢ πρὶν cod., ἢ σφιν Stadtmüller.

Anth. Pal. III 4.

08 / 01 / 15 Kyzikos

**Kresphontes und die Mutter Merope töten den Polyphontes,
den Mörder des Vaters**

ὁ Ε ἔχει Κρεσφόντην ἀναιρούντα Πολυφόντην, τοῦ πατρὸς τὸν φονέα· ἔστι δὲ καὶ Μερόπη βάρκτρον κατέχουσα καὶ συνεργοῦσα τῷ υἱῷ πρὸς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἐκδημίαν (ἐκδικίαν Boissonade)

- | | |
|---|-------------------------------------------------|
| 1 | Κρεσφόντου γενέτην πέφνες τὸ πάρος, Πολυφόντα, |
| 2 | κουριδίης ἀλόχου λέκτρα θέλων μιάναι· |
| 3 | ὄψὲ δέ σοι πάϊς ἦκε φόνω γενέτη προσαμύνων |
| 4 | καὶ σε κατακτείνει ματρὸς ὑπὲρ Μερόπας· |
| 5 | τοῦνεκα καὶ δόρυ πῆξε μεταφρένω, ἃ δ' ἐπαρήγει, |
| 6 | βριθὺ κατὰ κροτάφων βάρκτρον ἐρειδομένα |

Die fünfte Säule zeigt, wie Kresphontes den Polyphontes tötet, den Mörder seines Vaters; daneben steht Merope mit der Keule in der Hand, wie sie ihrem Sohn bei der Rache für den Vater hilft.

Ha, Polyphontes ! Vormalst hast du den Vater des Kresphontes getötet, als du das Bett seiner jungen Gemahlin beflecken wolltest. Aber nun, spät, kam über dich der Sohn, um den Vater durch Mord zu rächen und tötet dich, für die Mutter Merope kämpfend. Darum stieß er dir die Lanze in den Leib, und sie hilft dabei, indem sie den schweren Stock in die Schläfen stößt.

Die Szene ist wahrscheinlich im „Kresphontes“ des Euripides vorgekommen. Die Fragmente bei C. Austin, *Nova Fragmenta Euripidea* p. 41-48 (Fr. 78-82) und Annette Harder, *Euripides' Kresphontes and Archelaos* (1985); mit einem zusätzlichen Pap. Michigan bei (C. Collard –) M. J. Cropp (– K. H. Lee), *Euripides, Selected Fragmentary Plays I* (1995) 121-47; J. Diggle, *Tragicorum Graecorum Fragmenta selecta* p. 111-14.

- 2 κουριδίης ἀλόχου, der Merope.
μιάναι ist nicht korrekt, βιάσαι Stadtmüller, μιανεῖν Meineke.
- 3 σοι Hecker, οἱ cod.; Stadtmüller bezog οἱ auf Merope.
φόνον γενετῆρος ἀμύνων Jacobs.

Anth. Pal. III 5.

08 / 01 / 16 Kyzikos

**Apollon erschiesst den Pythondrachen,
der seiner Mutter Leto den Weg versperrt**

ὁ ς ἔχει Πυθῶνα ὑπὸ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος ἀναιρούμενον, καθότι τὴν Λητὴν πορευομένην εἰς Δελφοὺς ἐπὶ τὸ κατασχεῖν μαντεῖον ἐπιφανεῖς διεκώλυσεν

- | | |
|---|---------------------------------------------------|
| 1 | Γηγενέα Πυθῶνα εἰλιγμένον ἔρπετον ὄλκοις, |
| 2 | ἐκνεύει Λατὴν πάγχυ μυσαττομένην |
| 3 | σκυλλᾶν γὰρ πινυτὰν ἐθέλει θεόν· ἀλλά γε τόξῳ |
| 4 | θῆρα καθαιμάσσει Φοῖβος ἀπὸ σκοπιῆς |
| 5 | Δελφῶν, οὗ θήσει τρίπον ἔνθεον· ἐκ δ' ἄρ' ὀδόντων |
| 6 | πικρὸν ἀποπνεύσει ῥοῖζον ὀδυρόμενος |

Die sechste Säule zeigt, wie Python von Apollon und Artemis getötet wird, weil er - als Leto nach Delphi ging, um eine Orakelweisung zu erhalten - plötzlich entgegertat und sie hindern wollte.

Leto will den Python, den Sohn der Erde, die vielfach sich ringelnde Schlange, meiden, sie verabscheut ihn ganz und gar; denn er will der klugen Göttin Übles zufügen; aber von der Warte von Delphi herab schießt Phoibos ihn mit seinem Bogen blutig, an der Stelle, wo er den gott-inspirierten Dreifuss aufstellen wird. Vor Schmerzen wird er (der Drache) aus seinen Zähnen ein bitteres Pfeifen herausblasen.

Dieses Bild bezieht sich nicht auf eine Tragödienszene, sondern auf einen allgemein bekannten Göttermythos, die Gründung der Orakelstätte zu Delphi durch Apollon nach seinem Sieg über den Pythondrachen. Dieser Mythos wurde bei den Pythien zu Delphi und wahrscheinlich allen „Pythia“ in der griechischen Welt durch einen Flötenwettkampf gefeiert, in welchem der Drachensieg musikalisch wiederholt wurde. Es wurde in einem Flöten-Solo eine Art „Programm-Musik“ zu Gehör gebracht; ausführliche Schilderungen bei Iulius Pollux IV 84; Strabon IX 3,10 p. 421/2 C.; im Scholion zu Pindars Pythien, Argumentum p. 2 Drachmann. Einer der auf dem Programm stehenden Teile hiess „Syrinx“ und sollte darstellen, wie der besiegte Drache pfeifend seinen Atem aushauchte und dabei mit den Zähnen knirschte (ὀδοντισμός). Umfangreiche moderne Literatur, z. B. J. Fontenrose, Python (1959) 456/7.

- | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | γηγενέταν Sternbach. - εἰλιγμένον Merk., ἐλιγμένον Jacobs, μεμιγμένον cod. |
| 3 | σκύλαν cod. - πινυτὰν ἐθέλει Jacobs, ἐθέλει πινυτὰν cod. - τόξῳ Jacobs, τόξον cod. |
| 4-5 | ἀπὸ σκοπιῆς Δελφῶν, οὗ Jacobs und Dübner; ἀπὸ σκοπιῆς· Δελφὸν δ' οὐ cod. |
| 5 | ἐκ δ' ἄρ' ὀδόντων Jacobs (in der Anmerkung), ἐκ δὲ δρακόντων cod. Es ist die Rede vom Zähneknirschen des getroffenen Drachen, Pollux IV 84 (τὸν ὀδοντισμόν, ὡς τοῦ δράκοντος ἐν τῷ τοξεύεσθαι συμπρίοντος τοὺς ὀδόντας). |

Die σκοπιαὶ Apollons werden auch bei Euripides (Phoen. 232/3) erwähnt, wo der Chor die Höhle des Drachen und die Warte des Gottes anruft, ζάθεά τ' ἄντρα δράκοντος οὐρεῖαί τε σκοπιαὶ θεοῦ (die Handschriften bieten θεῶν, aber in den Scholien wird die bessere Lesart θεοῦ vorausgesetzt).

Anth. Pal. III 6.

08 / 01 / 17 Kyzikos

**Amphion und Zethos binden Dirke, die Quälerin
ihrer Mutter Antiope, am Stier fest**

ὁ Ζ ἔχει περὶ τὰ ἀρκτῶα μέρη Ἀμφίονος καὶ Ζήθου ἱστορίαν· προσάπτοντες ταύρω τὴν Δίρκην, ὅτι τὴν μητέρα αὐτῶν Ἀντιόπην, διὰ τὴν φθορὰν Λύκῳ, τῷ ἀνδρὶ αὐτῆς, ὑπὸ Νυκτέως, τοῦ πατρὸς αὐτῆς, (), ὀργῇ ζηλοτύπῳ ἐνεχθεῖσα, ἀμέτρως ἐτιμωρήσατο

- | | |
|---|-----------------------------------------------|
| 1 | Ἀμφίων καὶ Ζῆθε, Διὸς σκυλ(ακ)εύματα, Δίρκην |
| 2 | κτείνετε τάνδ' ὀλέτιν ματέρος Ἀντιόπας, |
| 3 | δέσμιον ἦν πάρος εἶχε διὰ ζηλήμονα μῆνιν· |
| 4 | νῦν δ' ἰκέτις αὐτῇ λίσσεται ὄδυρομένη· |
| 5 | ἄ γε καὶ ἐκ ταύροιο καθάπτετε δίπλακα σειρήν, |
| 6 | ῥφρα δέμας σύρη τῆσδε κατὰ ξυλόχου |

Die siebente Säule im Norden (des Tempels) enthält die Geschichte von Amphion und Zethos. Sie binden Dirke an den Stier, weil diese sich an ihrer Mutter Antiope - die wegen der Schwangerschaft (φθορά) von ihrem Vater Nykteus dem Lykos, dem Gatten der Dirke, übergeben worden war - von eifersüchtiger Leidenschaft erfasst in unmässiger Weise gerächt hatte.

Amphion und Zethos, Sprösslinge des Zeus, tötet diese Dirke, die eure Mutter Antiope verderben wollte und sie früher aus eifersüchtiger Wut eingesperrt hatte; nun ist sie selbst die Flehende und bittet jammern; bindet sie mit doppeltem Seil an den Stier, damit dieser ihren Leib durch das Dornestrüpp schleife.

Es wird die Antiope des Euripides vorausgesetzt, ein berühmtes Stück mit vielen Umschwüngen, dessen Inhalt hier nur in kürzester Form referiert werden kann.

Antiope war von Zeus schwanger geworden; ihr Vater Nykteus war ausser sich, so dass die Tochter nach Sikyon entflo. Sie heiratete dort den König Epopeus. Der ergrimte Vater tötete sich, nachdem er den Lykos aufgefordert hatte, ihn an Epopeus und Antiope zu rächen. Lykos eroberte Sikyon, erschlug den Epopeus und führte Antiope als kriegsgefangene Sklavin mit sich. Antiope gebar Zwillinge und setzte sie aus; ein Hirt zog sie auf. Danach verliebte sich Lykos in seine Sklavin; da sperrte seine Gemahlin Dirke die Nebenbuhlerin ein und quälte sie. Nach Jahren, als die Knaben schon gross geworden waren, öffnete sich die Gefängnistür durch ein dionysisches Mirakel, und Antiope entflo. Sie traf auf ihre Zwillingkinder, die nun den Lykos töteten und Dirke von einem Stier zu Tode schleifen liessen. Die beiden haben dann die Mauern Thebens erbaut. All dies nach Ps. Apollodor, Bibl. III 42-44.

Die Antiope enthielt das Streitgespräch zwischen den Brüdern, in welchem Zethos die vita activa pries, Amphion die vita contemplativa; Platon kommt im Gorgias darauf zurück, in der Auseinandersetzung des Sokrates mit Kallikles. Vgl. B. Snell, Szenen aus griechischen Dramen (1971) 76-103.

Von der Antiope sind umfangreiche Fragmente erhalten, J. Kambitsis, L'Antiope d'Euripide (Athen 1972); v. Arnim, Supplementum Euripideum 9-22; Page, Select Papyri 60-70 Nr. 10; J. Diggle, Tragicorum Graecorum Fragmenta selecta p. 85-93; Budé-Edition des Euripides VIII, (F. Jouan -) H. van Looy (1998), p. 213-274.

Die Lücke im einleitenden Prosatext ist von Heyne angesetzt worden; er ergänzte (παραδοθεῖσαν). Es dürfte mehr verloren gegangen sein, s. oben.

Vers 1 Διὸς Wilamowitz, Kl. Schr. IV 6; δύο cod.
σκυλ(ακ)εύματα Jacobs.
Δίρκην Chardon de la Rochette, Δίρκης cod.

4 *ικέτις* Jacobs, *ικέτης* cod.

Anth. Pal. III 7.

08 / 01 / 18 Kyzikos

Odysseus erblickt seine Mutter Antikleia in der Unterwelt

ἐν τῷ Η ἢ τοῦ Ὀδυσσεύος νεκυομαντεία· καθέστηκεν τὴν ἰδίαν μητέρα Ἀντίκλειαν περὶ τῶν κατὰ τὸν οἶκον ἀνακρίνων

- | | |
|---|-------------------------------------------|
| 1 | μάτερ Ὀδυσσῆος πινυτόφρονος, Ἀντίκλεια, |
| 2 | ζῶσα μὲν εἰς Ἴθάκην οὐχ ὑπέδεξο πάιν· |
| 3 | ἀλλὰ σε νῦν Ἀχέροντος ἐπὶ ῥηγμῖσι γεγῶσαν |
| 4 | θαμβεῖ ἄναξ γλυκερὰν ματέρα δερκόμενος |

Auf der achten Säule ist die Orakelsuche des Odysseus in der Unterwelt dargestellt; er steht da und befragt seine Mutter darüber, was in seinem Hause vorgefallen ist.

Mutter des klugen Odysseus, Antikleia, du hast dein Kind nicht mehr lebend in Ithaka zurückempfangen; aber jetzt, wo du am Ufer des Acheron stehst, staunt der Herrscher dich an und blickt zu seiner süßen Mutter.

Vers 2 ὑπέδέξατο cod., corr. Heyne.

4 ἄναξ Wilamowitz, Kl. Schr. IV 6; ἄνα cod.

Die Szene steht in der Odyssee (11, 84-89, 152-225).

Anth. Pal. III 8.

08 / 01 / 19 Kyzikos

Pelias und Neleus befreien ihre Mutter Tyro von der Stiefmutter Sidero

ἐν τῷ Θ Πελίας καὶ Νηλεὺς ἐνλελάξουνται, οἱ Ποσειδῶνος παῖδες, ἐκ δεσμῶν τὴν ἑαυτῶν μητέρα
 ῥύομενοι, ἦν πρόην ὁ πατήρ μὲν Σαλμωνεὺς διὰ τὴν φθορὰν ἔδησεν, ἡ δὲ μητρὶα αὐτῆς Σιδηρὰ τὰς
 βασάνους αὐτῇ ἐπέτεινεν

- | | |
|---|-----------------------------------------------|
| 1 | μὴ Τυρῶ τρύχοι σὸν ἔτι σπείρημα, Σιδηροῖ. |
| 2 | Σαλμωνεῖ γενέτα τῶδ' ὑποτασσομέναν |
| 3 | οὐκέτι γὰρ δουλώσει ἐν ἔρκεσιν, ἐγγύθι λεύσσω |
| 4 | Νηλέα καὶ Πελίαν τούσδε καθεζομένους |

Auf der neunten Säule sind Pelias und Neleus eingemeißelt, die Söhne des Poseidon; sie erretten ihre Mutter aus den Fesseln, in welchen ihr Vater Salmoneus sie früher wegen der Schwangerschaft (φθορά) gefesselt hatte, während ihre Stiefmutter Sidero (die Eiserne) ihre Qualen verschärfte.

Sidero, deine gewundenen Fesseln sollen Tyro, die von ihrem Vater Salmoneus Unterjochte, nicht mehr quälen; er wird sie nun nicht mehr im Gehöft als Sklavin halten, er sieht schon Neleus und Pelias, die sie erretten werden.

Sophokles hat zwei Tyro-Tragödien geschrieben. Ob die zweite eine Neubearbeitung der ersten war oder ob die Handlung ganz anders geführt wurde, ist nicht zu entscheiden. Die Fragmente und Zeugnisse für die Handlung bei Pearson, Radt und Lloyd-Jones (fr. 648-669a), vor allem Ps. Apollodor, Bibl. I 90-92; Aristoteles, Poetik Kap. 16 p. 1454 b 25 und die Anspielung in Menanders Epitrepontes 326-333 Sandbach. Ein Fragment bei J. Diggle, Tragicorum Graecorum Fragmenta selecta p. 75.

- | | |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | μητέρα τρηχείοισιν ἐπὶ σπείρημα σιδήρω cod., corr. Stadtmüller; Paton schrieb τρύχοι σε περισπείρημα Σιδηροῦς. |
| 2 | ὑποτασσομένῃ cod., corr. Jacobs. |
| 4 | καθεζομένους cod., corr. Hecker (κατέχω im Futur, etwa „in Besitz nehmen“). |

Anth. Pal. III 9.

08 / 01 / 20 Kyzikos

Thoas und Euneos erretten ihre Mutter Hypsipyle

ἐν δὲ τῷ κατὰ δύοσιν πλευρῷ ἐστὶν ἐν ἀρχῇ τοῦ I πίνακος Εὐνεως (Εὐνεως) γεγλυμμένος καὶ Θόας, οὓς ἐγέννησεν Ὑψιπύλη, ἀναγνωριζόμενοι τῇ μητρὶ καὶ τὴν χρυσὴν δεικνύντες ἄμπελον, ὅπερ ἦν αὐτοῖς τοῦ γένους σύμβολον, καὶ ρύόμενοι αὐτὴν τῆς διὰ τὸν Ἀρχεμόρου θάνατον παρ' Εὐρυδίκης τιμωρίας

- | | |
|---|-------------------------------------------------|
| 1 | φαῖνε, Θόαν, Βάκχοιο φυτὸν τόδε· ματέρα γάρ σου |
| 2 | ῥύση τοῦ θανάτου, οἰκέτιν Ὑψιπύλαν· |
| 3 | ἃ τὸν ἀπ' Εὐρυδίκας ἔτλη χόλον, ἦμος ἀφαυρόν |
| 4 | ὔδρος ὁ γαγενέτας ὤλεσεν Ἀρχέμορον· |
| 5 | στεῖχε δὲ καὶ σὺ λιπὼν Ἀσωπίδος, Εὐνεῶ, κράναν, |
| 6 | γειναμένην ἄζων Λῆμινον ἐς ἡγαθήην |

Auf der Westseite sind am Anfang des zehnten Bildes Euneos und Thoas mit dem Meissel abgebildet, die Söhne der Hypsipyle. Sie werden von ihrer Mutter erkannt und zeigen die goldene Rebe, das Kennzeichen ihrer Abkunft, und retten sie davor, wegen des Todes des Archemoros von Eurydike bestraft zu werden.

Zeige dies Gewächs des Bakchos, Thoas: So wirst du deine Mutter, die Sklavin Hypsipyle, vor dem Tode retten, die den Groll der Eurydike erdulden musste, als die aus der Erde geborene Wasserschlange den kleinen Archemoros tötete; und komm auch du, Euneos, nachdem du die Quelle der Asopstochter verlassen hast, und führe deine Mutter nach dem heiligen Lemnos zurück.

In diesem Bild wird die Schluss-Szene aus der Hypsipyle des Euripides dargestellt, einem Stück, aus welchem umfangreiche Papyrusfragmente erhalten sind.

Grossvater der Hypsipyle war Dionysos, ihr Vater Thoas, der König von Lemnos. Der Gott hatte seinem Sohn eine goldene Rebe hinterlassen. Die Lemnierinnen haben später ihre Männer getötet; nur Hypsipyle hat ihren Vater gerettet. Als die Argonauten in Lemnos einkehrten, gab es ein allgemeines Hochzeitsfest. Hypsipyle hat dann dem Iason Zwillinge geboren, Thoas und Euneos (Εὐνεως).

Als die Lemnierinnen erfuhren, dass Hypsipyle ihren Vater gerettet hatte, haben sie die Frau als Sklavin nach Nemea verkauft. Sie kam in das Haus des Königs Lykurgos und seiner Frau Eurydike und tat Dienst als Wärterin des Königssohnes Opheltes.

Als die Söhne der Hypsipyle erwachsen waren, zogen sie aus, ihre Mutter zu suchen, und nahmen die goldene Rebe mit. Sie trafen in Nemea gerade zur selben Zeit ein wie das Heer der Sieben gegen Theben auf dem Marsch nach Norden. Sie baten Hypsipyle darum, ihnen eine Quelle zu zeigen. Dabei entfernte sie sich von dem Kind; es wurde von einer Schlange getötet. Der Tod des Knaben wurde als unglückliches Vorzeichen für den Kriegszug der Sieben angesehen; man gab dem Kind den Namen Archemoros, etwa „erster Toter“, und veranstaltete zu seinen Ehren bei Nemea Leichenspiele.

Dabei siegten die Söhne der Hypsipyle, und als ihre Namen ausgerufen wurden, erkannte Hypsipyle sie als ihre Söhne. Sie war inzwischen von Eurydike, der Mutter des Knaben, angeklagt worden. Aber die Söhne, die sich durch die goldene Rebe ausweisen konnten, retteten die Mutter und führten sie nach Lemnos zurück.

Die Fragmente der Hypsipyle sind herausgegeben von G. W. Bond (1963) und W. E. H. Cockle (1987), eine Auswahl bei J. Diggle, *Tragicorum Graecorum Fragmenta selecta* p. 135-149.

Prosa: Εὐνηος heisst der Sohn der Hypsipyle bei Homer (H 468); Εὐνεως cod.; die attische Form war Εὐνεως.

- 2 τοῦ θανάτου Jacobs, τοῦ θατέρου cod.
- 3 ἀφαυρόν Beckby, ἀφοῦ θαρ cod., ἀπούρας Meineke, ὁ σῦφαρ Hecker, ὀρούσας Jacobs, Ὀφέλιτην Boissonade.
- 4 γαγενέτας Hecker, γᾶς γενέτας cod.
- 5 Ἄσωπίδος: Die Asopostochter ist wohl die Quelle, welche Hypsipyle den „Sieben“ zeigte. Sie ist wahrscheinlich zu identifizieren mit der Asopostochter Nemea, die auf dem Weihgeschenk der Phliasier zu Olympia als Zuschauerin beim Raub der Aigina abgebildet war (Pausanias V 22,6).
Εὔνεω (Vocativ von Εὔνεως) Merk., νέαν cod. Nachdem in Vers 1 der eine Sohn der Hypsipyle, Thoas, genannt war, muss hier der zweite Sohn folgen.
κράναν Jacobs, κούραν cod.
- 6 ἄξων Jacobs, ἔξω cod., ἄξαι Hecker.

Anth. Pal. III 10.

08 / 01 / 21 Kyzikos

Perseus rettet die Mutter Danae und versteinert den Polydektes

ἐν τῷ ΙΑ Πολυδέκτης, ὁ Σεριφίων βασιλεύς, ἀπολιθούμενος ὑπὸ Περσέως τῆ τῆς Γοργόνης κεφαλῆ, διὰ τὸν τῆς μητρὸς αὐτοῦ γάμον ἐκπέμψας τοῦτον ἐπὶ τὴν τῆς Γοργόνης κεφαλὴν, καὶ ὄν καθ' ἑτέρου θάνατον ἐπενόει γενέσθαι, τοῦτον αὐτὸς κατὰ τὴν πρόνοιαν τῆς Δίκης ἐδέξατο

- | | |
|---|--------------------------------------------------|
| 1 | ἔτλης καὶ σὺ λέχη Δανάης, Πολύδεκτα, μαιίνειν, |
| 2 | δυσφήμοις εὐνάϊς τὸν Δί' ἀμειψάμενος· |
| 3 | ἀνθ' ὧν ὄμματ' ἔλυσε τὰ Γοργόνης ἐνθάδε Περσεύς, |
| 4 | γυῖα λιθουργήσας ματρὶ χαριζόμενος |

Auf der elften Säule wird Polydektes, der König von Seriphos, von Perseus durch das Haupt der Gorgo versteinert, nachdem er diesen - um dessen Mutter zu heiraten - ausgesandt hatte, das Gorgonenhaupt zu holen; und so empfing er nach der Vorsehung der Justitia selber eben jenen Tod, den er einem anderen zufügen wollte.

Und du, Polydektes, hast es unternommen, das Bett der Danae zu besudeln, und wolltest in schlimmem Lager an die Stelle des Zeus treten. Dafür hat hier Perseus die Augen der Gorgo enthüllt und deine Glieder zu Stein gemacht, zu Gunsten seiner Mutter.

Danae hatte von Zeus ihr Kind, Perseus, im Goldregen empfangen und wurde nach der Geburt mit dem Kind in einem Nachen ausgesetzt. Das Schifflein landete an der kleinen Fischerinsel Seriphos, wo Polydektes regierte. Als er später Danae heiraten wollte und Perseus dazwischen trat, sandte er ihn aus, das Haupt der Gorgo zu bringen, von der er wusste, dass jeder versteinert würde, der ihr in die Augen blickte. Es gelang Perseus mit Hilfe eines spiegelnden Schildes, der Gorgo das Haupt abzuschlagen, ohne ihr ins Gesicht zu blicken. Er flog mit seinen Flügelschuhen nach Seriphos zurück und tötete den Polydektes, indem er das Gorgonenhaupt vor ihm enthüllte (Ps. Apollodor II 34-46).

Euripides hat den Mythos in der „Danae“ und im „Diktys“ auf die Bühne gebracht.

- 2 τὸν Δί' ἀμειψάμενος Wilamowitz, Kl. Schr. IV 6; τῷ Διὶ μεμψάμενος cod.; δυσφήμους εὐνάς . . . μεμψαμένης Hecker; Jacobs versuchte δυσφήμοις δέννοις (Schmäherden) τῷ Διὶ μεμψάμενος.

Anth. Pal. III 11.